Kölner Statistische Nachrichten – 4/2010

Wahlen in Köln – Kurzanalyse der Landtagswahl 2010

Inhaltsübersicht Seite

Vorwort 3
Zusammenfassung 4
1. Vorläufiges Ergebnis aus Kölner Sicht 6
2. Sitzverteilung im neu gewählten nordrhein-westfälischen Landtag 13
3. Wählerwanderung zwischen den Landtagswahlen 2005 und 2010 16
4. Städte- und Regionalvergleich 18

Tabellen und Kartenanhang 22

Titelbild: Plenarsaal des nordrhein-westfälischen Landtags in Düsseldorf

Vorwort

Die Kölnerinnen und Kölner haben gewählt! Etwa 705 000 Wahlberechtigte waren gestern zur Teilnahme an der diesjährigen Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen aufgerufen. Insgesamt haben rund 421 900 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Erstmalig bei Landtagswahlen hatten die Wählerinnen und Wähler auch die Möglichkeit, mit ihrer Erststimme die Kandidatin beziehungsweise den Kandidaten ihres Wahlbezirkes direkt zu wählen.

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik präsentiert mit dem vorliegenden Heft eine erste Analyse der Landtagswahl 2010, die heute in den frühen Morgenstunden erstellt wurde. Mit der Vorlage dieses Berichtes am Folgetag nach der Wahl wird gleichzeitig eine bereits lange währende Tradition der Kölner Statistik fortgesetzt.

Wichtige Inhalte dieser Wahlanalyse sind unter anderem...

- der Vergleich des gestrigen Landtagswahlergebnisses mit den Ergebnisse der Vorwahl im Land und in der Stadt,
- eine zusammenfassende Bewertung des Wahlausgangs,
- die Erststimmenergebnisse in den sieben Kölner Landtagswahlkreisen und die dort direkt gewählten Mandatsträger,
- eine Wählerwanderungsanalyse für Köln,
- eine Analyse der Parteienergebnisse in Form eines Städte- und Regionalvergleichs.

Im Berichtsanhang werden in Tabellen und Karten die aktuellen Wahlergebnisse in den Kölner Landtagswahlkreisen, den Stadtbezirken sowie den einzelnen Stadtteilen aufbereitet und mit dem Vorwahlergebnis verglichen.

Köln, den 10. Mai 2010

Zusammenfassung

CDU/FDP-Regierung abgewählt

Keine klaren Mehrheitsverhältnisse im nordrhein-westfälischen Landtag

Fünf Fraktionen im neu gewählten Landesparlament

In Köln erhält die SPD 4 und die CDU 3 Direktmandate

- Im **nordrhein-westfälischen Landtag** steht eine schwierige Regierungsbildung bevor. Weder die bislang regierende CDU/FDP-Koalition noch eine Regierung von SPD und GRÜNEN hat eine Stimmen- oder Sitzmehrheit. Der Einzug der LINKEN in den neu gewählten Landtag verhindert einen Regierungswechsel zu „Rot-Grün".
- Die **CDU** erhält 34,6 Prozent der Wählerstimmen (- 10,3 Punkte). Die Union erzielt damit ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis in Nordrhein-Westfalen überhaupt. Sie liegt allerdings 6 000 Stimmen vor der SPD und erhält 67 Sitze (- 22) im neu gewählten Landtag.
- Die **SPD** profitiert von den Verlusten der CDU nicht. Sie erhält 34,5 Prozent (- 2,6 Punkte). Ein ähnlich schwaches Wahlergebnis erzielte die Partei bei NRW-Landtagswahlen zuletzt 1954 (34,5 %). Die SPD erhält ebenfalls 67 Sitze (- 7).
- Im Landtag können die **GRÜNEN** ihre Position als dritte Kraft ausbauen. Sie erreichen 12,1 Prozent der gültigen Stimmen (+ 5,9 Punkte). Ihre Zugewinne reichen jedoch nicht aus, um bei dem schwächeren SPD-Ergebnis einen Regierungswechsel zu „Rot-Grün" (ohne Mitwirkung/Duldung durch die LINKE) zu bewirken. Die GRÜNEN kommen mit 23 Sitzen (+ 11) in das neu gewählte Landesparlament.
- Die **FDP** erreicht 6,7 Prozent. Gegenüber dem Vorwahlergebnis legt sie nur geringfügig zu (+ 0,6 Punkte) sodass - wegen der gleichzeitig eingetretenen Verluste des bisherigen Koalitionspartners - die Fortsetzung der Regierung Rüttgers/Pinkwart nicht mehr möglich ist. Die FDP erhält 13 Landtagsmandate (+ 1 Sitz).
- Die aus PDS und WASG vereinigte **LINKE** zieht mit 5,6 Prozent erstmalig - wenn auch knapp diesseits der 5-Prozent-Hürde - in den Landtag ein (+ 2,0 Punkte[1]). Welchen Einfluss die LINKE auf das Zustandekommen einer künftigen Landesregierung haben wird, ist keine 24 Stunden nach Schließen der Wahllokale allerdings noch nicht absehbar. Die LINKE erhält 11 Sitze im neu gewählten Landtag von Nordrhein-Westfalen.
- Etwa 421 900 **Kölnerinnen und Kölner** haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht (+13 200). Die Wahlbeteiligung betrug - bei höher angestiegenen Wahlberechtigtenzahlen (+ 23 600) - nur 59,8 Prozent. Sie lag damit 0,2 Prozentpunkte niedriger als 2005. Insgesamt wurden bei der gestrigen Landtagswahl 414 600 gültige (Zweit)Stimmen in Köln abgegeben. Etwa 7 000 Stimmzettel waren ungültig. Dies ist ein hoher Wert, wenn man ihn mit dem Vorwahlergebnis von etwa 2 000 Stimmen vergleicht. Etwa nur jeder fünfte Wähler (21,6%) hat vom erstmals bei Landtagswahlen möglichen Stimmensplitting Gebrauch gemacht. Bei Bundestagswahlen sind es in der Regel etwa ein Drittel aller Wähler, die entsprechend verfahren. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass eine teilweise noch

[1] 2005: PDS + WASG zusammengefasst.

vorhandene Unkenntnis über die Funktion der neu eingeführten „Zwei-Stimmen-Regel“ bei Landtagswahlen Wähler(innen) davon abhielt zu splitten. Hiervon profitierten bei den Zweitstimmen erwartungsgemäß die GRÜNEN, die FDP und die LINKE. Bei den Erststimmen waren es hingegen die beiden größeren - und somit bei den Direktmandaten chancenreicheren - Parteien CDU und SPD.

- Die **CDU** erreichte bei der gestrigen Wahl in Köln 27,6 Prozent (- 8,7 Punkte). Damit liegen die Christdemokraten weiterhin (seit der Landtagswahl 1966) hinter der SPD. Es war ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis in Köln überhaupt (bislang: 1990: 30,7 %). Die CDU wurde von etwa 114 300 Kölnerinnen und Kölnern gewählt (- 33 500 Stimmen im Vergleich zu 2005).
- Etwa 128 500 Kölnerinnen und Kölner wählten die Sozialdemokraten (- 22 800). Damit verliert die **SPD** gegenüber ihrem Vorwahlergebnis 6,2 Punkte und kommt auf 31,0 Prozent. Sie fällt damit in etwa auf das schwache Niveau der Landtagswahl von 1950 ab, als sie 31,1 Prozent erzielte.
- Die **GRÜNEN** konnten bei dieser Landtagswahl ihre Position als drittstärkste Kölner Kraft (bei Landtagswahlen seit 1990) deutlich ausbauen. Sie erhielten etwa 85 500 Stimmen, was einem Wählerstimmenanteil von 20,6 Prozent entspricht (+ 7,7 Punkte, + 33 100 Stimmen).
- Für die **FDP** entschieden sich etwa 29 300 Wählerinnen und Wähler (- 600), so dass sie auf 7,1 Prozent der gültigen Stimmen kommt. Gegenüber der Vorwahl verlieren die Freien Demokraten geringfügig etwa 0,3 Punkte.
- Die **LINKE** kommt auf 6,5 Prozent der gültigen Stimmen (27 000). Gegenüber 2005 gewinnt sie etwa 14 700 Stimmen hinzu, wenn man ihr Ergebnis mit dem damaligen, zusammengefassten Wahlergebnis von PDS und WASG vergleicht (+ 3,5 Punkte).
- Die Wählerwanderungsbilanz zeigt für Köln auf: Die CDU litt vermehrt unter Mobilisierungsschwäche und gibt deshalb insbesondere an Nichtwähler ab (- 21 300). Die SPD verliert an GRÜNE (- 21 300) und an die LINKE (- 3 900). Die FDP gibt in dem Umfang an GRÜNE ab (- 2 400), in dem sie von SPD und CDU (zusammen) dazu gewinnt. Die LINKE ist besonders attraktiv für Nichtwähler der Vorwahl gewesen (+ 9 300).

1. Vorläufiges Ergebnis aus Kölner Sicht

Etwa 421 900 **Kölnerinnen und Kölner** haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht (+13 200). Die Wahlbeteiligung betrug - bei höher angestiegenen Wahlberechtigtenzahlen (+ 23 600) - nur 59,8 Prozent. Beginnend mit der Wahl im Jahr 1980 geht die Wahlbeteiligung bei Landtagswahlen in Köln zurück. Dieser Trend wurde - nach dessen einmaliger Unterbrechung bei der Vorwahl - bei der gestrigen Wahl wieder aufgenommen, - wenn auch nur mit ganz geringfügiger Tendenz (- 0,2 Punkte gegenüber 2005). Im Land ist die Wahlbeteiligung allerdings deutlich stärker zurückgegangen (- 3,7 Punkte, zweitschwächste Beteiligung überhaupt), sodass - vergleichend betrachtet - die Wahlbeteiligung in Köln als durchaus hoch einzuschätzen ist.

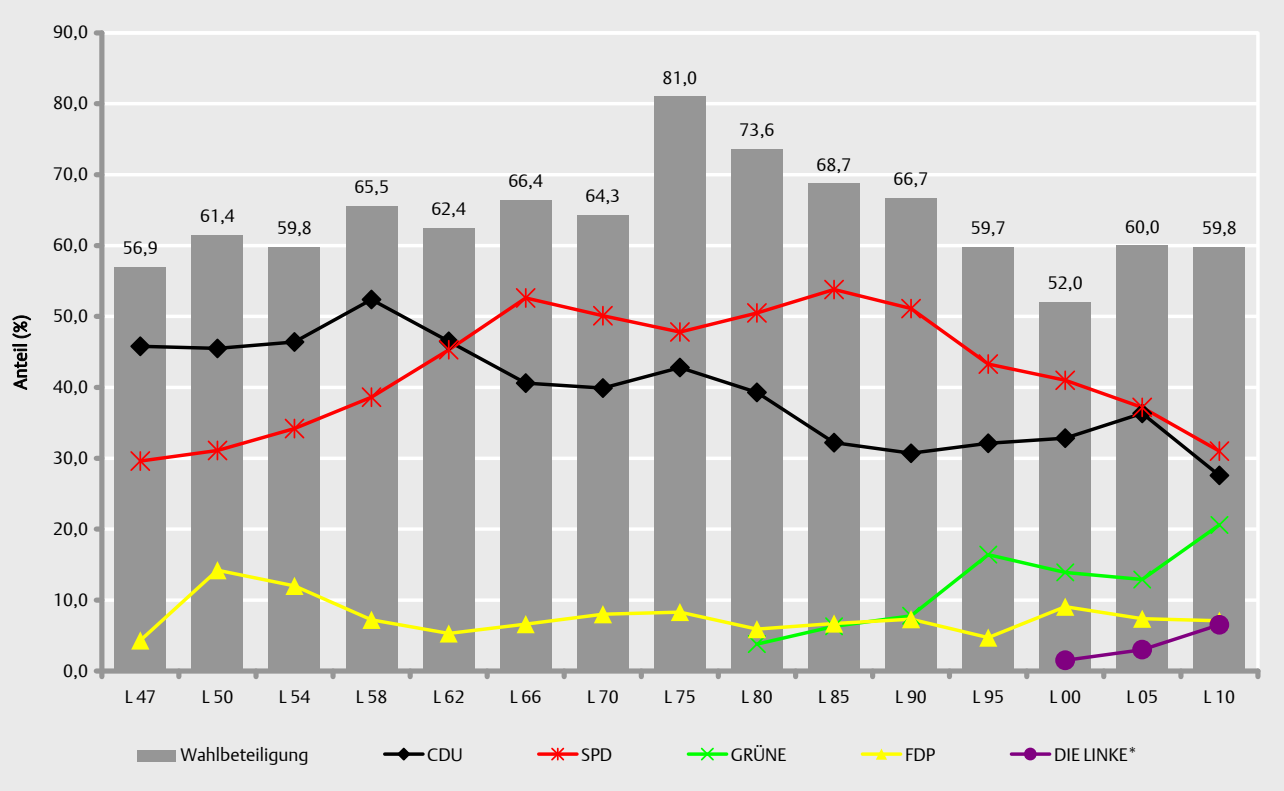
Tabelle 1 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Vorläufiges Ergebnis**

	vorläufiges Ergebnis 2010		Landtagswahl 2005		Veränderung 2010 - 2005	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%-Punkte
Wahlberechtigte	705 327	100,0	681 684	100,0	23 643	X
Wähler/- innen	421 885	59,8	408 696	60,0	13 189	-0,2
darunter Briefwähler/- innen	134 605	19,1	114 140	16,7	20 465	2,4
Gültige **Zweitstimmen**	414 631	100,0	406 810	100,0	7 821	X
CDU	114 335	27,6	147 820	36,3	-33 485	-8,7
SPD	128 469	31,0	151 248	37,2	-22 779	-6,2
GRÜNE	85 521	20,6	52 398	12,9	33 123	7,7
FDP	29 333	7,1	29 924	7,4	- 591	-0,3
NPD	1 463	0,4	2 804	0,7	-1 341	-0,3
DIE LINKE *	27 069	6,5	12 331	3,0	14 738	3,5
REP	644	0,2	3 108	0,8	-2 464	-0,6
ödp	547	0,1	275	0,1	272	0,0
BüSo	283	0,1	629	0,2	- 346	-0,1
PBC	248	0,1	-	-	-	-
Die Tierschutzpartei	2 212	0,5	-	-	-	-
FAMILIE	1 020	0,2	-	-	-	-
Die PARTEI	959	0,2	-	-	-	-
ZENTRUM	188	0,0	-	-	-	-
BGD	55	0,0	-	-	-	-
AUF	150	0,0	-	-	-	-
PIRATEN	7 547	1,8	-	-	-	-
ddp	97	0,0	-	-	-	-
Freie Union	160	0,0	-	-	-	-
RENTNER	1 941	0,5	-	-	-	-
pro NRW	9 970	2,4	-	-	-	-
DIE VIOLETTEN	511	0,1	-	-	-	-
BIG	1 273	0,3	-	-	-	-
Volksabstimmung	365	0,1	-	-	-	-
FBI/ Freie Wähler	271	0,1	-	-	-	-
Sonstige			6 273	1,5		
Gültige **Erststimmen**	416 147	100,0				
CDU	130 073	31,3				
SPD	148 307	35,6				
GRÜNE	77 145	18,5				
FDP	17 665	4,2				
DIE LINKE	22 900	5,5				
BüSo	1 241	0,3				
PIRATEN	6 093	1,5				
Freie Union	304	0,1				
RENTNER	629	0,2				
pro NRW	10 933	2,6				
BIG	444	0,1				
DKP (EB) **	95	0,0				
ÖkoLinX NRW (EB) **	96	0,0				
Weiß (EB) **	114	0,0				
LD (EB) **	108	0,0				

*) 2005: Wahlergebnis der PDS und der WASG zusammengefasst
**) Einzelbewerber

Die geringe Wahlbeteiligung auf Landesebene dürfte einen entscheidenden Einfluss auf den Wahlausgang insgesamt gehabt haben, denn allgemein kann davon ausgegangen werden, dass eine eher schwächere Wahlbeteiligung „kleineren“ Parteien zum Vorteil gereicht, da diese dann mit vergleichsweise geringeren absoluten Stimmenzahlen ihre anteilige Bedeutung am Wahlergebnis überproportional vergrößern. Bei der gestrigen Wahl hat insbesondere die LINKE von der schwachen Wahlbeteiligung profitiert und so ihren Einzug in das Landesparlament gesichert.

Grafik 1 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteile der Parteien**



*2000: PDS: 2005: Wahlergebnis der PDS und WASG zusammengefasst

Die **CDU** erreichte bei der gestrigen Wahl in Köln 27,6 Prozent (- 8,7 Punkte). Damit liegen die Christdemokraten weiterhin (seit der Landtagswahl 1966) hinter der SPD. Es war ihr schlechtestes Landtagswahlergebnis in Köln überhaupt (bislang: 1990: 30,7 %). Die CDU wurde von etwa 114 300 Kölnerinnen und Kölnern gewählt (- 33 500 Stimmen im Vergleich zu 2005).

Etwa 128 500 Kölnerinnen und Kölner wählten die Sozialdemokraten (- 22 800). Damit verliert die **SPD** gegenüber ihrem Vorwahlergebnis 6,2 Punkte und kommt auf 31,0 Prozent. Sie fällt damit in etwa auf das schwache Niveau der Landtagswahl von 1950 ab, als sie 31,1 Prozent erzielte.

Die **GRÜNEN** konnten bei dieser Landtagswahl ihre Position als drittstärkste Kölner Kraft (bei Landtagswahlen seit 1990) deutlich ausbauen. Sie erhielten etwa 85 500 Stimmen, was einem Wählerstimmenanteil von 20,6 Prozent entspricht (+ 7,7 Punkte, + 33 100 Stimmen).

Für die **FDP** entschieden sich etwa 29 300 Wählerinnen und Wähler (- 600), so dass sie auf 7,1 Prozent der gültigen Stimmen kommt. Gegenüber der Vorwahl verlieren die Freien Demokraten geringfügig etwa 0,3 Punkte.

Die **LINKE** kommt auf 6,5 Prozent der gültigen Stimmen (27 000). Gegenüber 2005 gewinnt sie etwa 14 700 Stimmen hinzu, wenn man ihr Ergebnis mit dem damaligen, zusammengefassten Wahlergebnis von PDS und WASG vergleicht (+ 3,5 Punkte).

Andere Parteien oder Einzelbewerber scheiterten an der „Fünf-Prozent-Hürde".

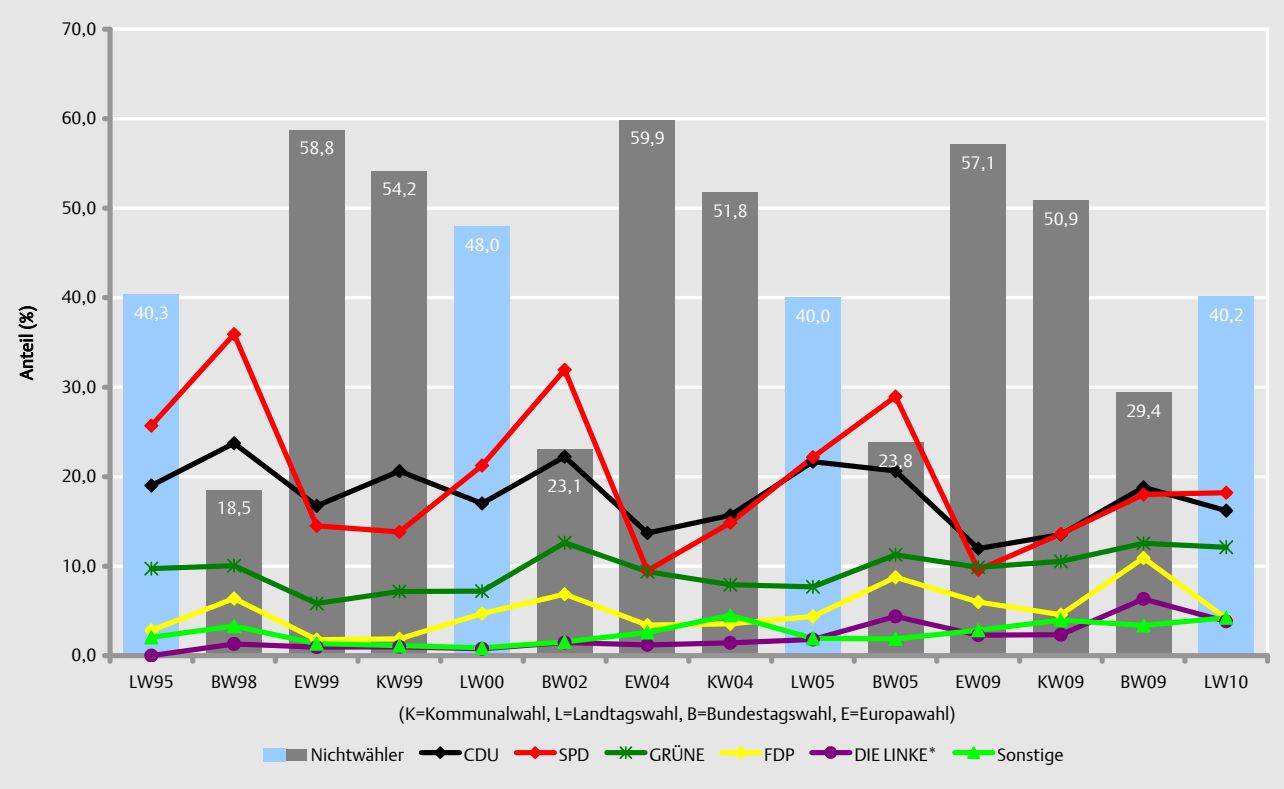
Bei einer ersten **Bewertung des gestrigen Wahlergebnisses** fallen die folgenden Zusammenhänge besonders auf:

1. Die gestrige Landtagswahl verlief im Land und in der Stadt im Wesentlichen gleichgerichtet. Verluste sind im Land und in der Stadt bei den Parteien CDU und SPD (in Köln allerdings deutlich stärker) eingetreten. Die FDP bleibt landesweit und in der Stadt auf kaum verändertem Niveau und Zugewinne können auf beiden Ebenen die GRÜNEN und die LINKE erzielen. Damit kann davon ausgegangen werden, dass - neben der aktuellen politischen Großwetterlage (siehe Punkt 6) - landespolitische Gründe in Köln in vergleichbarem Umfang eine Rolle gespielt haben, wie auf der Landesebene.
2. Die Teilnahmebereitschaft an Landtagswahlen geht weiter zurück. Dieser Trend hat im Land und in Köln 1980 eingesetzt und ist nur bei der Vorwahl einmalig unterbrochen worden. Das heißt: Offensichtlich wird von den Wahlberechtigten nur noch der Bundestagswahl eine wirklich bedeutende Rolle für das gesellschaftliche und persönliche Wohlergehen zuerkannt. Alle anderen Wahlen verlieren - mehr oder weniger - an Aufmerksamkeit und Mobilisierungskraft.
3. Die bisherige Regierungskoalition wird nach der gestrigen Wahl nicht fortbestehen und nur wegen des knappen Einzugs der LINKEN in den Landtag kommt es nicht zu einem Regierungswechsel zu „Rot/Grün". (Falls die LINKE mit 4,9 % an der 5-Prozent-Hürde gescheitert wäre, würde sich folgende Sitzverteilung ergeben haben: CDU: 71; SPD: 71; GRÜNE: 25, FDP: 14)
4. Landesweit war etwa seit Ende Februar 2010 (demoskopisch begründet) erkennbar, dass CDU/FDP einerseits und SPD/GRÜNE anderseits etwa gleichauf bei 45 Prozent liegen würden (so zuletzt Emnid/BamS am 02. Mai). Dabei lag die CDU aber immer recht deutlich vor der SPD, sodass bei einem Nichteinzug der LINKEN zumindest auch gute Chancen bestanden hätten, die bisherige Koalition aus CDU und FDP fortzusetzen. Dass nach dem jetzt vorliegenden Ergebnis - und bei gleicher Ausgangslage („keine LINKEN im Landtag") - ein Regierungswechsel zu „Rot/Grün" unmittelbar angestanden hätte, hätte man jedoch noch vor sieben Tagen eher nicht vermutet.
5. Der „Swing" in Richtung „Rot/Grün" ist offensichtlich erst einige Tage vor dem endgültigen Wahltermin eingetreten, denn erst am 06. Mai (drei Tage vor der Wahl) lagen in den demoskopischen Prognosen (Forsa/Stern) CDU und SPD plötzlich gleichauf (37%), während weiterhin die GRÜNEN bei 10 % und die FDP bei 6 % geführt wurden.
6. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Landtagswahl 2010 (wie auch jene des Jahres 2005!) eher als Protestwahl gegen die derzeitige Bundesregierung fungierte. Das heißt: Die sich insbesondere in den letzten Tagen fast überall spürbar verstärkende Abneigung breiter Bevölkerungsschichten gegen das sogenannte „Hilfspaket" für Griechenland, das zwei Tage vor der Wahl im Bundestag (entgegen dem ursprünglichen Vorhaben der Kanzlerin nicht parteienübergreifend) beschlossen wurde, dürfte einen großen Einfluss auf die Entscheidungen am darauf folgenden Wahlsonntag gehabt haben. Die

eingebrachte Verfassungsklage von namhaften Wirtschaftswissenschaftlern gegen das inzwischen in Kraft getretene „Hilfs"-Gesetz macht die Brisanz des Vorgangs mehr als deutlich. Vom negativen Bundestrend wurde bei der Landtagswahl in erster Linie die CDU getroffen.

7. Der (wenngleich knappe) Einzug der LINKEN, die seit Jahresfrist bei den einschlägigen Wahlumfragen nie unter 5 Prozent lagen, wurde allerdings zum Zünglein an der Waage und verhinderte so einen Regierungswechsel zu „Rot/Grün". Mehrere Koalitionsoptionen sind deshalb - ein Tag nach der Wahl - noch offen.

Grafik 2 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Wähler und Nichtwähler**



*2000: PDS: 2005: Wahlergebnis der PDS und WASG zusammengefasst

Die **CDU** erreicht wie bisher in den bürgerlichen Stadtteilen ihre besten Wahlergebnisse. Hierzu zählen unter anderen Hahnwald (54,4%), Marienburg (43,8%), Libur (42,4%), Müngersdorf (39,8) und Rodenkirchen (39,6%). Die CDU verliert in allen 86 Kölner Stadtteilen zwischen 3,8 Prozentpunkte (Neustadt-Süd) und 16,6 Prozentpunkte (Chorweiler).

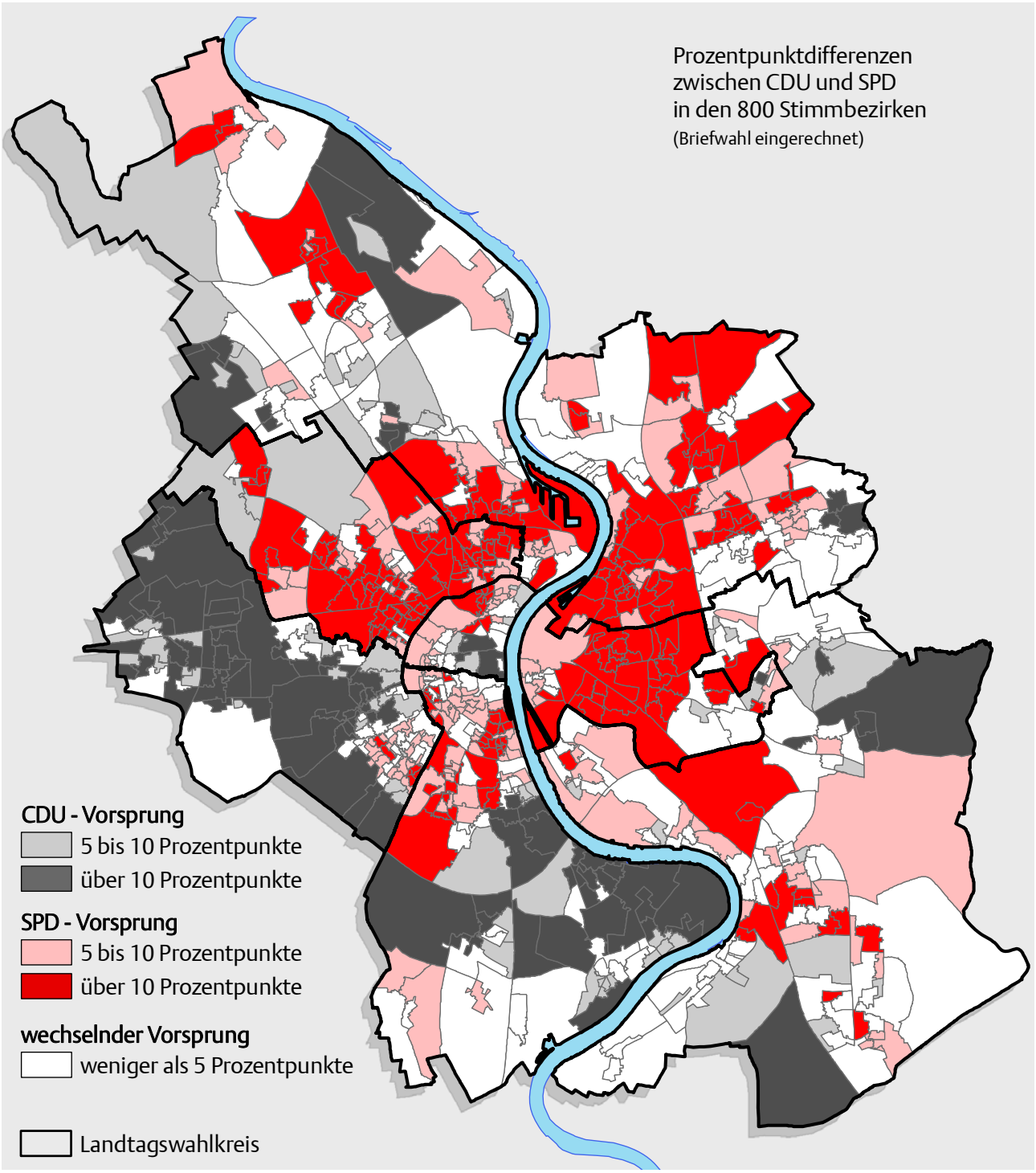
Die **SPD** erhält weiterhin in Gremberghoven (45,3%) und - darüber hinaus - in Vingst (42,4%), Höhenberg (42,1%), und Höhenhaus (40,3%) ihre meisten Stimmen. Die SPD verliert ebenfalls in allen Stadtteilen zwischen 1,2 Punkten (Flittard) und 10,7 Punkten (Neustadt-Süd).

Die **GRÜNEN** sind abermals am stärksten in Neustadt-Süd (34,4%) und außerdem in Ehrenfeld (33,0 %), Nippes (32,9%) und Neustadt-Nord (32,3%). Die GRÜNEN gewinnen in allen Stadtteilen zwischen 2,9 Punkten (Chorweiler) und 10,8 Punkten (Fühlingen).

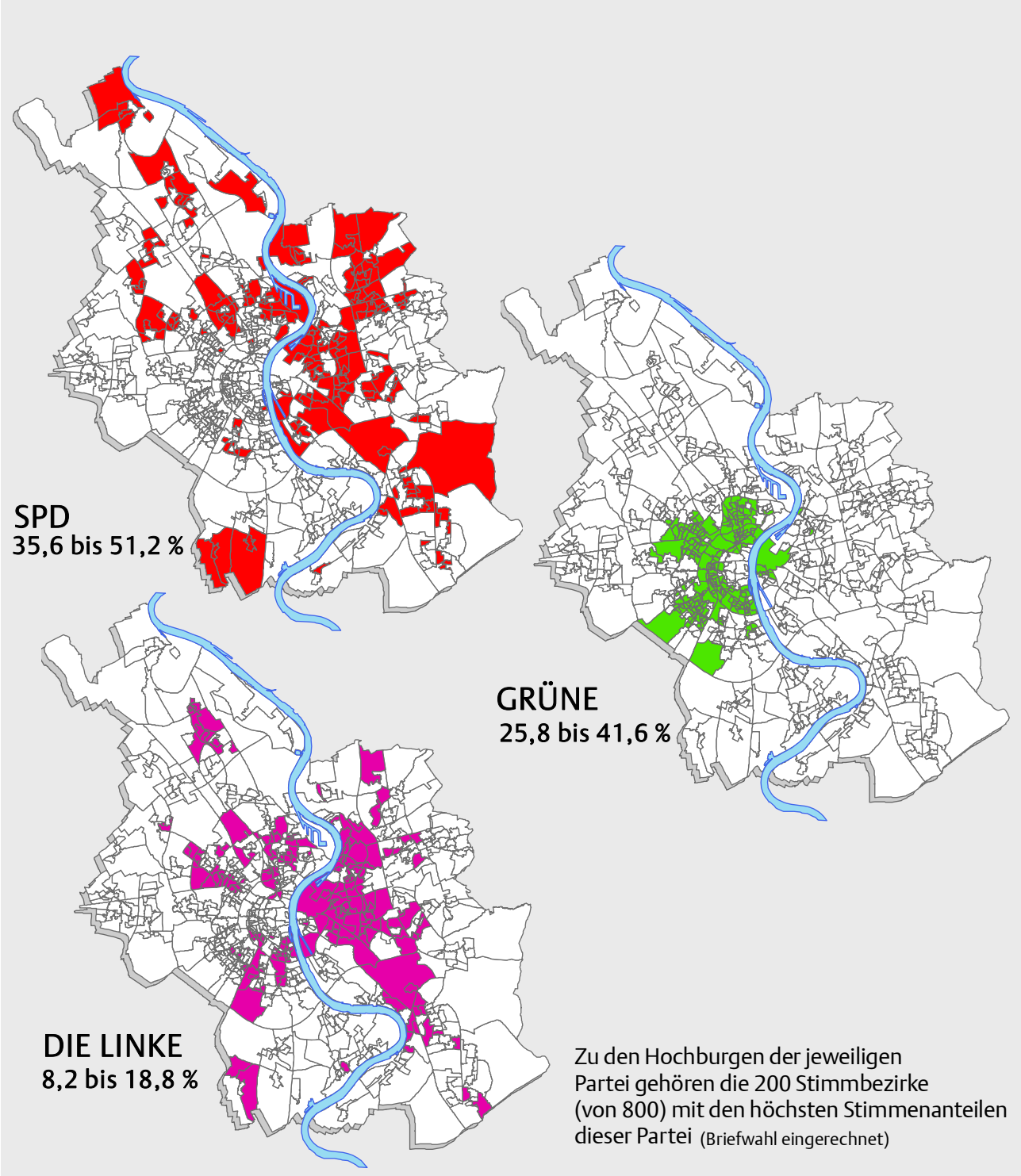
Die **LINKE** schnitt am besten ab in Kalk und Buchforst (je13,5 %), in Chorweiler (12,9 %) und in Gremberghoven (11,6 %). DIE LINKE gewinnt auch in allen Stadtteilen Stimmen hinzu. Ihre Gewinne bewegen sich zwischen 0,5 Punkten (Hahnwald) und 8,9 Punkten (Buchforst).

Die **FDP** ist - ähnlich wie die CDU - am stärksten in Hahnwald (27,6%), Marienburg (17,8%), Müngersdorf (16,6%) und Junkersdorf (15,4%). Die FDP verliert in 51 Stadtteilen zwischen - 1,8 (Vingst) und - 0,1 Punkten (Weiden), bleibt in Roggendorf/Thenhoven und in Stammheim unverändert und gewinnt in 33 Stadtteilen zwischen 0,1 (Eil) und 8,0 Punkten (Libur) hinzu.

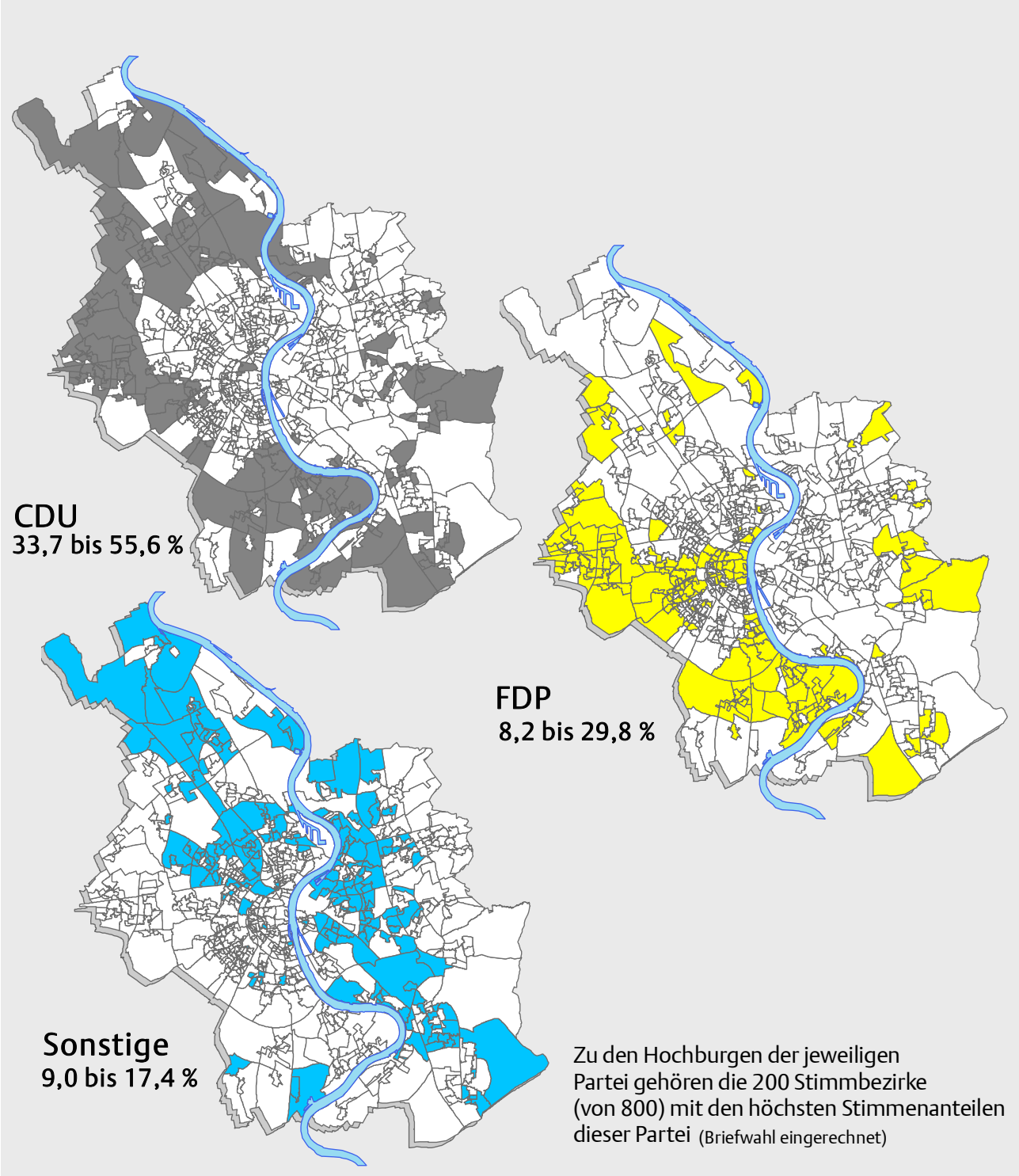
Karte 1 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Prozentpunktdifferenz zwischen CDU und SPD**



Karte 2 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Hochburgen – Stimmbezirke der jeweiligen Partei**



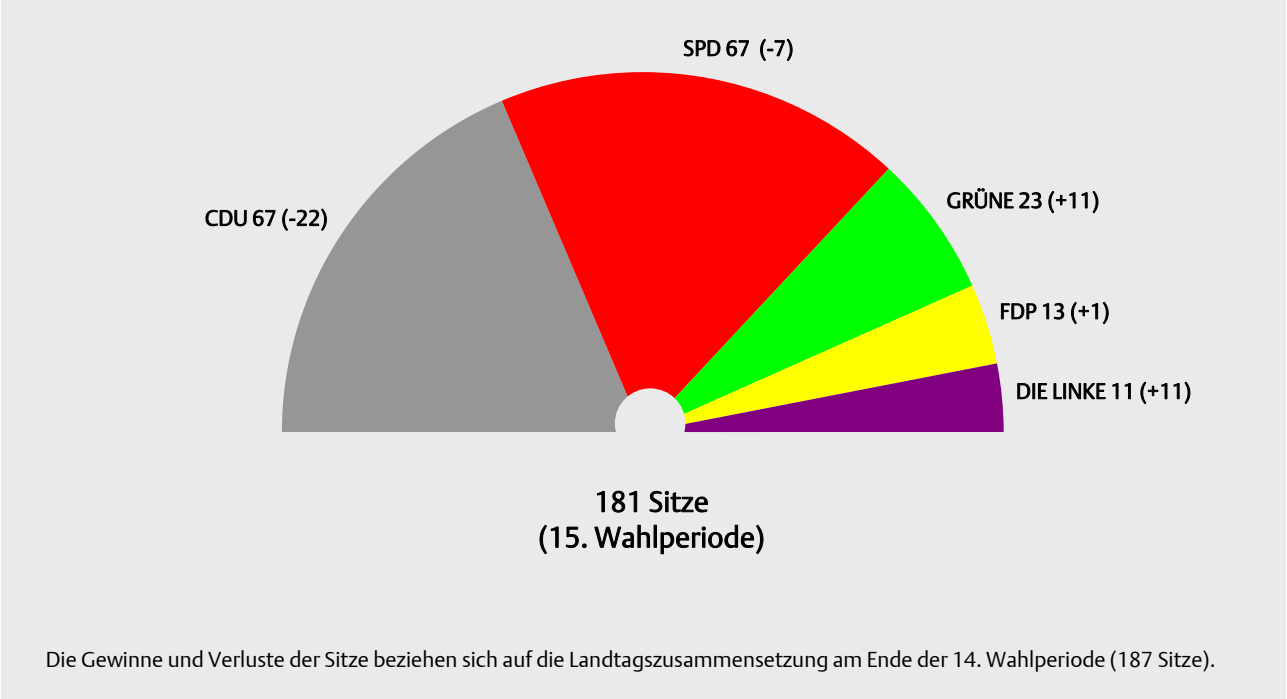
Karte 3 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Hochburgen – Stimmbezirke der jeweiligen Partei**



2. Sitzverteilung im neu gewählten nordrhein-westfälischen Landtag

Erstmalig hatten die Wählerinnen und Wähler bei einer nordrhein-westfälischen Landtagswahl zwei Stimmen. Wie bei Bundestagswahlen konnten sie gestern mit der Erststimme die Direktkandidatin oder den Direktkandidaten ihres Wahlkreises und mit der - für die endgültige Sitzverteilung im Landtag maßgeblichen - Zweitstimme die Landesliste einer Partei wählen. 128 Abgeordnete wurden durch die Erststimmenergebnisse in den Wahlkreisen direkt gewählt und weitere 53 Abgeordnete zogen über die Landeslisten der Parteien in den Landtag ein. Im Ergebnis holte die CDU alle ihre 67 Mandate direkt in den Wahlkreisen (Erststimmenergebnis). Die SPD holte 61 Sitze in den Wahlkreisen und sechs Sitze „über Liste“. Die Sitze der übrigen Parteien wurden über deren Landeslisten in das Parlament gewählt.

Grafik 3 **Sitzverteilung im Landtag Nordrhein-Westfalen 2010**



Die Gewinne und Verluste der Sitze beziehen sich auf die Landtagszusammensetzung am Ende der 14. Wahlperiode (187 Sitze).

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

In Köln gibt es seit der Vorwahl nur noch sieben Landtagswahlkreise. Parteiliche Veränderungen bei den Direktmandaten gab es gegenüber der Landtagswahl 2005 im Wahlkreis 13/Köln I (von SPD an CDU) und im Wahlkreis 17/Köln V (von CDU an SPD). Weiterhin entfielen somit vier Wahlkreise auf die SPD und drei auf die CDU.

In den sieben Kölner Wahlkreisen kam es zu folgenden Ergebnissen:

Der **Wahlkreis 13/Köln I (Stadtbezirk Rodenkirchen, südliche Stadtteile des Stadtbezirks Innenstadt)** wurde - wenn auch knapp - von **Andrea Verpoorten (CDU)** gewonnen (31,8%). Ihre Vorgängerin, Ingrid Hack (SPD) verliert den Wahlkreis mit 1,6 Prozentpunkten Abstand. Die SPD-Kandidatin zieht auch nicht über „Liste“ in den Landtag ein. Andrea Verpoorten war in gewisser Weise „lachende Dritte“, da Barbara Moritz - der man im Vorfeld Chancen einräumte den Wahlkreis ebenfalls zu gewinnen - auf hohe 25 Prozent Erststimmen kam.

Traditionell liegt die **CDU** im **Stadtbezirk Lindenthal** (**Wahlkreis 14/Köln II**) vor der SPD. Dies war auch bei der gestrigen Wahl so. Der neu angetretene CDU-Kandidat **Dr. Martin Schoser** erreicht 38,0 Prozent.

Tabelle 2 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Ergebnisse in den sieben Kölner Landtagswahlkreisen**

Wahlkreis	Wahl-berechtigte	Wahlbe-teiligung	Stimmenanteile der Parteien in %												direkt gewählt
			CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		Sonstige		
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	
13 / Köln I															
Erststimmen	119 690	64,1	24 129	31,8	22 906	30,2	18 942	25,0	3 164	4,2	3 695	4,9	3 081	4,1	Andrea Verpoorten
Zweitstimmen			20 727	27,3	21 237	27,9	18 249	24,0	6 424	8,5	4 804	6,3	4 557	6,0	CDU
Differenz			3 402		1 669		693		-3 260		-1 109		-1 476		
14 / Köln II															
Erststimmen	105 621	69,7	27 738	38,0	23 175	31,7	13 251	18,2	3 730	5,1	2 744	3,8	2 357	3,2	Dr. Martin Schoser
Zweitstimmen			23 503	32,5	18 195	25,2	16 445	22,8	7 347	10,2	3 227	4,5	3 557	4,9	CDU
Differenz			-4 235		-4 980		3 194		3 617		483		1 200		
15 / Köln III															
Erststimmen	102 082	59,6	13 263	22,0	22 648	37,6	15 213	25,3	1 663	2,8	3 780	6,3	3 647	6,1	Martin Börschel
Zweitstimmen			12 054	20,0	19 531	32,4	16 186	26,9	2 857	4,7	4 728	7,8	4 881	8,1	SPD
Differenz			-1 209		-3 117		973		1 194		948		1 234		
16 / Köln IV															
Erststimmen	95 563	55,9	18 938	36,0	18 175	34,5	7 366	14,0	2 021	3,8	3 131	5,9	3 027	5,7	Christian Möbius
Zweitstimmen			16 343	31,0	17 821	33,8	7 580	14,4	3 188	6,0	3 235	6,1	4 541	8,6	CDU
Differenz			-2 595		- 354		214		1 167		104		1 514		
17 / Köln V															
Erststimmen	97 899	57,3	19 885	36,1	21 289	38,7	6 082	11,1	2 545	4,6	3 075	5,6	2 141	3,9	Jochen Ott
Zweitstimmen			17 188	31,6	18 153	33,4	7 604	14,0	3 805	7,0	3 325	6,1	4 350	8,0	SPD
Differenz			-2 697		-3 136		1 522		1 260		250		2 209		
18 / Köln VI															
Erststimmen	89 347	55,3	11 682	24,0	18 170	37,3	9 782	20,1	2 677	5,5	3 563	7,3	2 803	5,8	Stephan Gatter
Zweitstimmen			11 197	23,0	15 575	31,9	11 098	22,8	3 025	6,2	4 027	8,3	3 859	7,9	SPD
Differenz			- 485		-2 595		1 316		348		464		1 056		
19 / Köln VII															
Erststimmen	95 125	54,4	14 438	28,5	21 944	43,3	6 509	12,8	1 865	3,7	2 912	5,7	3 001	5,9	Marc Jan Eumann
Zweitstimmen			13 323	26,5	17 957	35,8	8 359	16,6	2 687	5,4	3 723	7,4	4 159	8,3	SPD
Differenz			-1 115		-3 987		1 850		822		811		1 158		

Der **Wahlkreis 15/Köln III (Stadtbezirk Ehrenfeld und Teile des Stadtbezirks Nippes)** geht weiterhin an die **SPD**, die hier abermals mit ihrem Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt (**Martin Börschel**) antrat. Der WK-Kandidat der SPD wurde mit 37,6 Prozent in den Landtag gewählt.

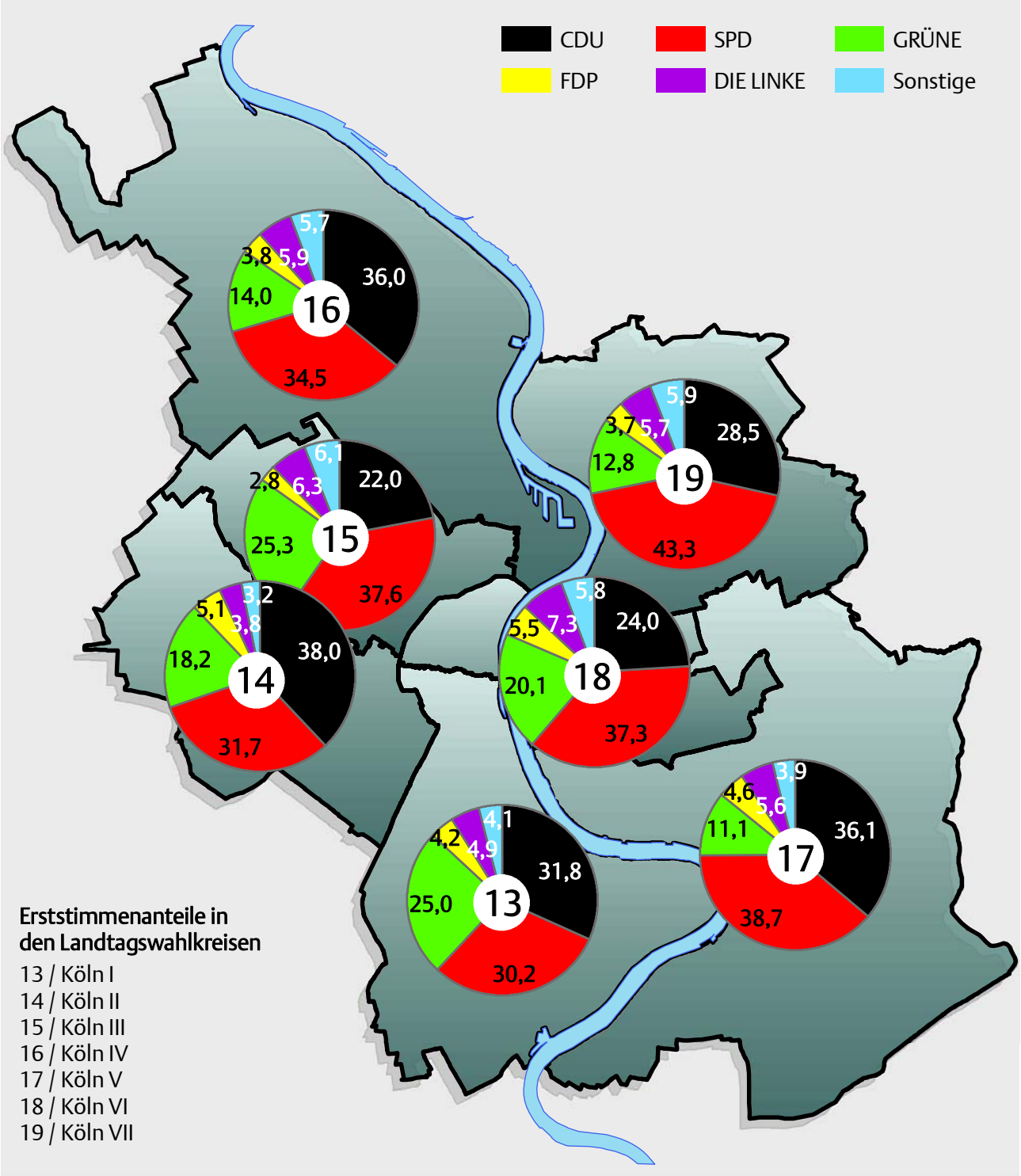
Der **Wahlkreis 16/Köln IV (Stadtbezirk Chorweiler und Teile des Stadtbezirks Nippes)** ging der SPD bei der Vorwahl an die CDU verloren. Auch bei der gestrigen Wahl konnte sich der **CDU**-Kandidat **Christian Möbius** den Wahlkreis wieder sichern - wenn auch knapp. Ch. Möbius erhielt 36,0 Prozent der Erststimmen und sein neuer Herausforderer von der SPD (Tayfun Keltek) erzielte 34,5 Prozent.

Im **Wahlkreis 17/Köln V (Stadtbezirk Porz und Teile des Stadtbezirks Kalk)** konnte sich der Kölner CDU-Vorsitzende Jürgen Hollstein (36,1 %) nicht wieder gegen den Kölner SPD-Vorsitzenden Jochen Ott (38,7%) durchsetzen. Jochen Ott holt somit diesen Wahlkreis für die SPD zurück. Da die CDU im Landtag alle Mandate direkt in den Wahlkreisen holte, zieht J. Hollstein auch nicht über die Landesliste seiner Partei in den Landtag ein.

Der traditionell spd-nahe **Wahlkreis 18/Köln VI (Teile des Stadtbezirks Kalk)** konnte mit 37,3 Prozent abermals von **Stephan Gatter (SPD)** gewonnen werden. S. Gatter gelang dies auch bei den beiden Vorwahlen in Kalk.

Auch der **Wahlkreis 19/Köln VII (Stadtbezirk Mülheim)** kann vom **SPD**-Kandidaten **Jan Marc Eumann** verteidigt werden. J.M. Eumann kam hier gestern auf 43,3 Prozent der abgegebenen Wählerstimmen. Es ist das beste Kölner Erststimmenergebnis für die SPD bei dieser Landtagswahl.

Karte 4 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Erststimmenanteile der Parteien**



3. Wählerwanderung zwischen den Landtagswahlen 2005 und 2010

Im Rahmen eines Rechenmodells lassen sich in der Wählerwanderungsanalyse die Wählerströme im Vergleich zur Landtagswahl des Jahres 2005 darstellen[2]. Mit ihr wird erkennbar, in welchem Umfang Parteien Mobilisierungserfolge beziehungsweise -misserfolge erzielten.

SPD

Die Wählerwanderungsbilanz der SPD ist – insgesamt betrachtet – deutlich negativ. Insgesamt verliert die SPD in der Bilanz 22 700 Stimmen gegenüber der Vorwahl. Die SPD verliert fast „in alle Richtungen". Geprägt wird ihr Stimmenverlust durch Wechsel zu den GRÜNEN (- 21 300) und in kleinerem Umfang durch Verluste an die LINKE (- 3 900). Nur von der CDU kann die SPD gegenüber der Vorwahl etwa 6 500 Stimmen zurückgewinnen und etwa 4 000 Stimmen stammen von Wählern, die erstmalig bei dieser Wahl stimmberechtigt waren.

Tabelle 3 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Wählerwanderungsbilanz zwischen den Landtagswahlen 2005 und 2010 (Zweitstimmen)**

Wähler/ Nichtwähler		2010										
		Umorientierungseffekt							Umorientierungseffekt insgesamt	Neuwählereffekt	Saldo insgesamt	Wahlergebnis LW 2010
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige	Nichtwähler				
2005	CDU	X	-6 500	-4 400	-1 400	- 600	-3 200	-21 300	-37 400	3 900	-33 500	114 335
	SPD	6 500	X	-21 300	- 800	-3 900	-3 800	-3 400	-26 700	4 000	-22 700	128 469
	GRÜNE	4 400	21 300	X	2 400	- 400	- 400	4 500	31 800	1 300	33 100	85 521
	FDP	1 400	800	-2 400	X	- 200	- 400	- 700	-1 500	900	- 600	29 333
	PDS + WASG	600	3 900	400	200	X	- 100	9 300	14 300	500	14 800	27 069
	Sonstige	3 200	3 800	400	400	100	X	8 600	16 500	300	16 800	29 904
	Nichtwähler	21 300	3 400	-4 500	700	-9 300	-8 600	X	3 000	7 400	10 400	283 442

CDU

Die CDU hat in Köln bei der diesjährigen Landtagswahl klar Mobilisierungsdefizite gehabt. Sie verlor 33 500 Stimmen gegenüber der Vorwahl insgesamt. Zwei Drittel dieses Stimmenrückgangs ist alleine durch Wahlenthaltung von CDU-Wählern der Vorwahl zustande gekommen (- 21 300). Die CDU gibt - insgesamt betrachtet - an alle sonstigen Gruppierungen Stimmen ab und kann allenfalls unter den Neuwählern - ähnlich wie die SPD - 3 900 Stimmen binden.

DIE GRÜNEN

Die Partei DIE GRÜNEN kann gegenüber der Landtagswahl 2005 einen Gewinn von 33 100 Wählerstimmen verbuchen. Dieser hohe Zuwachs geht maßgeblich auf Stimmen aus dem SPD-Lager von etwa 21 300 zurück. Weiterhin können sie Stimmen von den Nichtwählern der Vorwahl (+ 4 500) und Neuwählern (+ 1 300) an sich binden.

[2] Die Stadt Köln (Amt für Stadtentwicklung und Statistik) setzt für diesen Zweck auf einem Verfahren des Mathematikers S. R. Thomsen (sogenanntes Logit-Modell) auf, das als Software-Programm zur Berechnung der einzelnen Wählerströme - unter Heranziehung der einzelnen 800 Urnenstimmbezirke und der diesen zugeordneten 224 Briefwahlstimmbezirke – zur Verfügung steht.

FDP

Die FDP hat ihre absolute Stimmenzahl gegenüber der Vorwahl kaum verändern können. Verluste die an die GRÜNEN gingen (- 2 400) wurden ausgeglichen durch gleich hohe Gewinne bei SPD (+ 800) und CDU (+ 1 400).

DIE LINKE

DIE LINKE konnte ihre absolute Stimmenzahl gegenüber der Vorwahl (PDS + WASG) mehr als verdoppeln (27 000; + 14 700). Der größte Zugewinn stammte dabei von vormaligen Nichtwählern (+ 9 300). Maßgebliche Stimmengewinne kamen aber auch von der SPD (3 900). Der Neuwähleffekt war allerdings bei der LINKEN bei dieser Wahl gering (+ 500).

Die sonstigen Parteien (zusammengefasst)

Die sonstigen Parteien können gegenüber der Landtagswahl 2005 etwa 16 800 Stimmen hinzugewinnen (auf: 29 900). Die Zugewinne stammen in erster Linie von Nichtwählern der Vorwahl (+ 8 600); aber auch die beiden „großen“ Parteien SPD (- 3 800) und CDU (- 3 200) geben Stimmen an übrige Mitbewerber ab.

4. Städte- und Regionalvergleich

Bei dieser Landtagswahl hat – im Vergleich zur Landtagswahl 2005 – vor allem die CDU landesweit, wie auch in den sechs betrachteten Städten Nordrhein-Westfalens Stimmen abgeben müssen. Auch die SPD musste Stimmenanteile abgeben, wenn auch eher geringfügig. Sowohl GRÜNE als auch die LINKE haben flächendeckend stark an Stimmen hinzugewonnen.

Die Mehrheitsverhältnisse fallen in den hier betrachteten sechs Städten insgesamt recht unterschiedlich aus: Der Anteil für „Rot-Grün“ fällt in Köln mit 51,6 Prozent besonders hoch aus. Damit kommt Köln nahe an die Mehrheitsverhältnisse in den Ruhgebietsstädten heran, wo „Rot-Grün“ jeweils mehr als 52 Prozent der Stimmen erzielt hat. In Bonn und Düsseldorf bekommt „Rot-Grün“ zwischen 42 und 44 Prozent, liegt aber auch dort anteilsmäßig vor der bürgerlichen Koalition „Schwarz-Gelb“.

Tabelle 4 **Landtagswahl am 09. Mai 2010 – Wahlbeteiligung und Zweitstimmenvergleich im Regional- und Zeitvergleich**

Stadt Region	Wahl-beteiligung		Zweitstimmenanteile in % und Stimmendifferenz zu 2005 in %-Punkten									
			CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE*)	
	2010 in %	%-Punkt-Differenz zu LW05	2010	%-Punkt-Differenz zu LW05	2010	%-Punkt-Differenz zu LW05	2010	%-Punkt-Differenz zu LW05	2010	%-Punkt-Differenz zu LW05	2010	%-Punkt-Differenz zu LW05
Bonn	64,6	-2,5	32,5	-10,1	26,9	-6,3	18,9	7,9	9,5	0,6	5,0	4,2
Düsseldorf	61,1	-3,5	35,1	-7,5	29,1	-6,9	15,2	7,8	8,7	0,9	6,0	5,0
Köln	59,8	-0,2	27,6	-8,7	31,0	-6,2	20,6	7,7	7,1	-0,3	6,5	3,5
Dortmund	55,5	-3,9	26,0	-8,1	42,0	4,7	13,6	6,3	4,8	0,3	7,1	5,5
Duisburg	54,3	-4,4	24,1	-9,9	44,9	-3,9	9,5	4,5	3,9	0,3	7,9	6,2
Essen	58,8	-3,5	28,8	-8,2	40,5	-4,2	12,0	5,3	5,4	0,6	6,5	2,4
Rheinische Dienstleistungsstädte (Bonn, Düsseldorf, Köln)	61,0	-1,6	30,8	-8,7	29,7	-6,4	18,6	7,8	8,0	0,2	6,1	4,1
Ruhrgebietsstädte (Dortmund, Duisburg, Essen)	56,3	-3,9	26,6	-8,6	42,2	-1,1	11,9	5,4	4,8	0,4	7,1	4,6
Nordrhein-Westfalen	59,3	-3,7	34,6	-10,3	34,5	-2,6	12,1	6,0	6,7	0,6	5,6	4,7

*) 2005: Wahlergebnis der PDS und der WASG zusammengefasst
Quelle: Mitteilungen der Städte

Wahlbeteiligung

Die Kölner Wahlbeteiligung liegt mit 59,8 Prozent erstmals leicht über der landesweiten Wahlbeteiligung (59,3 %). Mit diesem Wert liegt Köln im Mittelfeld der hier betrachteten sechs Vergleichstädte. Tendenziell ist die Wahlbeteiligung in Düsseldorf, Bonn und Köln zusammengefasst (61,0 %) höher als in den Ruhrgebietsstädten Dortmund, Duisburg und Essen (56,3 %). Der Unterschied in der Wahlbeteiligung zwischen den beiden Regionen ist sogar größer geworden: Die ohnehin höhere Wahlbeteiligung in den rheinischen Dienstleistungsstädten ist um 1,6 Prozentpunkte zurückgegangen, die bereits niedrigere Wahlbeteiligung in den Ruhrgebietsstädten ging sogar um 3,9 Prozentpunkte zurück.

CDU

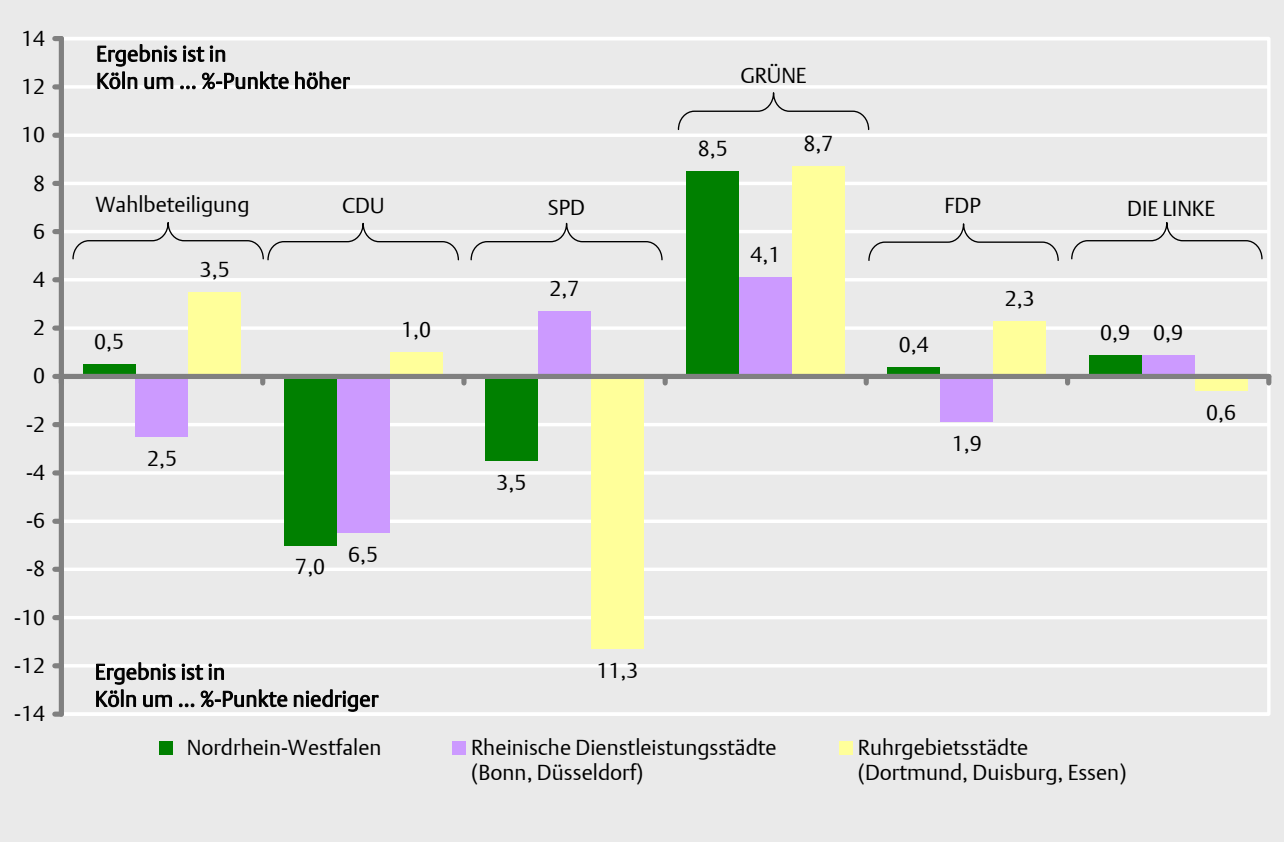
Das Ergebnis der CDU liegt in Köln mit 27,6 Prozent im Mittelfeld der hier betrachteten Vergleichskommunen, jedoch deutlich unter dem Landesergebnis insgesamt: Nur in Düsseldorf

konnte die CDU (35,1 %) den Wert von 34,6 Prozent, den sie im Landesdurchschnitt erzielen konnte, knapp erreichen. Nach wie vor gilt jedoch, dass die CDU eher in ländlich oder kleinstädtisch geprägten Gebieten gewählt wird.

Im Vergleich zu 2005 sind die Stimmenanteile der CDU sowohl in den hier betrachteten Großstädten als auch im Landesdurchschnitt stark zurückgegangen (in der Regel zwischen sieben und zehn Prozentpunkten). Damit wurde der Aufwärtstrend der CDU, der sich noch bei der Landtagswahl 2005 abzeichnete, umgekehrt. Den größten Einbruch musste die CDU mit einem Minus von 10,1 Prozentpunkten in Bonn hinnehmen: In ihrer Hochburgenstadt liegt ihr Stimmenanteil zwar immer noch über 30 Prozent, ihr Stimmenanteil ging hier jedoch von 42,6 auf 32,5 Prozent zurück.

Das Ergebnis der CDU über die sechs betrachteten Städte hinweg ist vergleichsweise einheitlich: Zwischen ihrem höchsten Ergebnis in Düsseldorf und dem niedrigsten Ergebnis in Dortmund liegen 10,9 Prozentpunkte.

Grafik 4 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 – Wahlbeteiligung und Zweitstimmenanteil - Vergleich mit Nordrhein-Westfalen und anderen Städten**



Quelle: Mitteilungen der Städte

SPD

Innerhalb der Vergleichsstädte nimmt die SPD in Köln mit 31 Prozent einen durchschnittlichen Wert ein. Weiterhin Spitzenreiter sind hier mit durchschnittlich 42,2 Prozent die Ruhrgebietsstädte als traditionelle SPD-Hochburgen. Köln liegt hier deutlich darunter, sogar unter dem Landesergebnis von Nordrhein-Westfalen mit 34,5 Prozent. Während die SPD in den Ruhrgebietsstädten nur geringfügig verloren hat (-1,1 Prozentpunkte), fielen ihre Verluste in den rheinischen Dienstleistungsstädten mit jeweils mehr als sechs Prozentpunkten Verlust deutlich stärker aus – auch im Vergleich zur Stimmenentwicklung im Land (-2,6 Prozentpunkte).

Damit setzt die SPD mit ihrem gestrigen Ergebnis ihren seit Jahren andauernden Negativtrend im Landesdurchschnitt fort. Zudem schwanken über die sechs Städte hinweg die SPD-Anteile am stärksten: Zwischen ihrem niedrigsten Ergebnis in Bonn und ihrem höchsten Ergebnis in Duisburg liegen 18 Prozentpunkte.

GRÜNE

In Köln konnten die GRÜNEN mit einem Stimmenanteil von 20,6 über die 20-Prozent-Marke springen. Damit haben sie ihren Stimmenanteil nicht ganz verdoppelt. Bezeichnend ist zudem, dass die GRÜNEN auch in den anderen rheinischen Dienstleistungsstädten überdurchschnittliche Zugewinne verzeichneten: In Düsseldorf und Köln konnten die GRÜNEN mit jeweils mehr als sieben Prozentpunkten Stimmengewinn ihre Stimmenanteile teilweise verdoppeln.

Bei den Wahlergebnissen der GRÜNEN ist insgesamt ein deutliches regionales Gefälle zu erkennen – ähnlich wie bei der CDU, allerdings mit umgekehrtem Vorzeichen. So sind die GRÜNEN nach wie vor eine Partei, die von Städtern gewählt wird. Mit Ausnahme von Essen (12,0 %) und vor allem Duisburg (9,5 %) liegen die Anteile der GRÜNEN in den hier betrachteten Großstädten deutlich über dem Landesergebnis von 12,1 Prozent. Zwischen ihrem niedrigsten Wert in Duisburg und ihrem höchsten Wert in Köln liegen 11,1 Prozentpunkte.

FDP

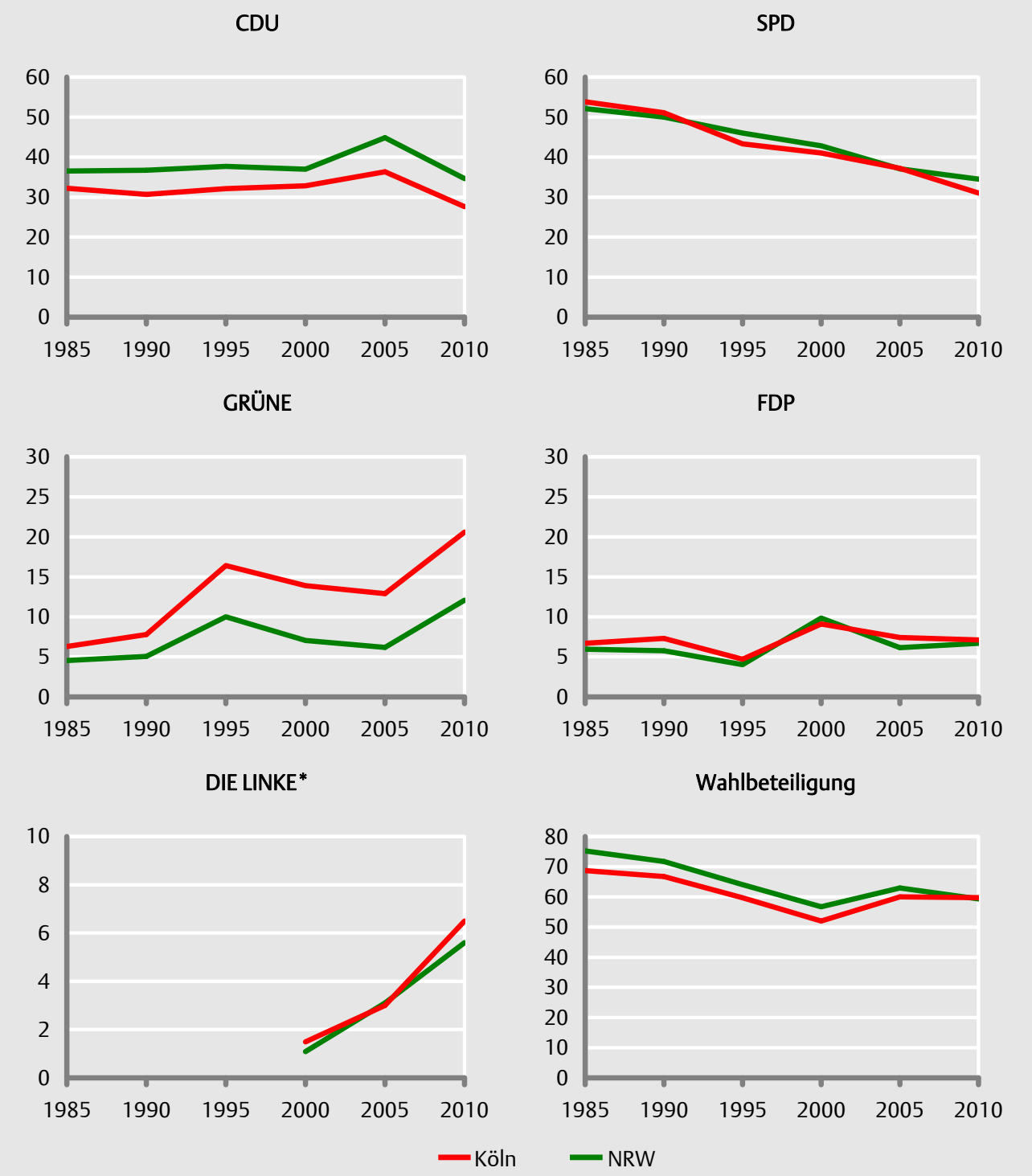
Der Kölner FDP-Stimmenanteil liegt mit 7,1 Prozent im oberen Mittelfeld der Vergleichsstädte und auch über dem Landesniveau (6,7 %), jedoch unter dem der anderen rheinischen Dienstleistungsstädte. Erwartungsgemäß erlangte die FDP die geringsten Stimmenanteile in den Ruhrgebietsstädten. Die Liberalen werden also in den strukturstärkeren Städten deutlich häufiger gewählt als in den Städten, die wirtschaftlich weniger gut gestellt sind. In den rheinischen Dienstleistungsstädten konnten die Liberalen Ihre Stimmenanteile geringfügig stärker steigern als in den Ruhrgebietsstädten.

DIE LINKE

Die Stimmenanteile der Partei DIE LINKE liegen in annähernd allen hier betrachteten Städten über dem Landesdurchschnitt. Dies gilt vor allem für die vom Strukturwandel besonders stark betroffenen Städten des Ruhrgebietes: So liegen in Dortmund und Duisburg ihre Stimmenanteile über sieben Prozent, auch fallen ihre Stimmenzuwächse hier überproportional aus.

Der Unterschied im Wahlergebnis der LINKEN in den rheinischen Dienstleistungsstädten und den Ruhrgebietsstädten beträgt lediglich ein Prozentpunkt.

Grafik 5 **Landtagswahl in Köln am 09. Mai 2010 -
Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Landtagswahlen seit 1985 in NRW und Köln**



*) 2000: PDS; 2005: Wahlergebnis der PDS und WASG zusammengefasst

Quelle: Mitteilungen der Städte

Tabellen und Kartenanhang

Im Tabellen- und Kartenanhang sind die Kölner Ergebnisse der Landtagswahl am 9. Mai 2010 für die sieben Landtagswahlkreise, die neun Stadtbezirke und die 86 Kölner Stadtteile zusammengestellt.

Die Wahlergebnisse sind als Prozentanteile der Parteien an den gültigen Stimmen ausgewiesen. Die Veränderungen gegenüber der Landtagswahl 2005 sowie die Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen der Landtagswahl 2010 werden als Prozentpunktdifferenzen angegeben (Tabellen 1 und 2).

Datengrundlage sind die *vorläufigen* Wahlergebnisse in den 800 Kölner Urnenstimmbezirken. Hinzu kommen 224 Briefwahlstimmbezirke, die den Stadtteilen – hier bereits eingerechnet – zugeordnet sind.

Tabellen- und Kartenanhang Seite

Tabelle 1	Ergebnis der Parteien (Zweitstimmen) in den Wahlkreisen, Stadtbezirken und Stadtteilen: Vergleich zur Landtagswahl 2005	23
Tabelle 2	Ergebnis in den Wahlkreisen, Stadtbezirken und Stadtteilen: Vergleich der Erst- und Zweitstimmen	25
Karte 1	Wahlbeteiligung in den Kölner Stadtteilen	27
Karte 2	Stimmenanteile der CDU in den Kölner Stadtteilen	28
Karte 3	Stimmenanteile der SPD in den Kölner Stadtteilen	29
Karte 4	Stimmenanteile der GRÜNEN in den Kölner Stadtteilen	30
Karte 5	Stimmenanteile der FDP in den Kölner Stadtteilen	31
Karte 6	Stimmenanteile DIE LINKE in den Kölner Stadtteilen	32
Karte 7	Stimmenanteile pro NRW in den Kölner Stadtteilen	33
Karte 8	Stimmenanteile der SONSTIGEN in den Kölner Stadtteilen	34

Anhang: Tabelle 1 **Ergebnis der Parteien (Zweitstimmen) in den Wahlkreisen, Stadtbezirken und Stadtteilen Vergleich zur Landtagswahl 2005**

Stadt Köln Landtagswahlkreis Stadtbezirk Stadtteil	Wahl-berechtigte	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile der Parteien													
				CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE *		pro NRW	Sonstige		
		LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	LW 10 %		
Köln	**705 327**	**59,8**	**-0,2**	**27,6**	**-8,7**	**31,0**	**-6,2**	**20,6**	**7,7**	**7,1**	**-0,3**	**6,5**	**3,5**	**2,4**	**4,8**		
13 / Köln I	**119 690**	**64,1**	**0,6**	**27,3**	**-7,3**	**27,9**	**-7,3**	**24,0**	**8,0**	**8,5**	**-0,3**	**6,3**	**3,4**	**1,4**	**4,5**		
14 / Köln II	**105 621**	**69,7**	**-0,2**	**32,5**	**-8,0**	**25,2**	**-6,4**	**22,8**	**9,1**	**10,2**	**0,2**	**4,5**	**2,4**	**1,2**	**3,7**		
15 / Köln III	**102 082**	**59,6**	**2,0**	**20,0**	**-8,3**	**32,4**	**-7,7**	**26,9**	**8,3**	**4,7**	**-1,0**	**7,8**	**4,1**	**2,7**	**5,4**		
16 / Köln IV	**95 563**	**55,9**	**-0,4**	**31,0**	**-9,9**	**33,8**	**-4,4**	**14,4**	**6,3**	**6,0**	**-0,1**	**6,1**	**2,9**	**3,4**	**5,2**		
17 / Köln V	**97 899**	**57,3**	**-2,4**	**31,6**	**-11,0**	**33,4**	**-3,7**	**14,0**	**7,0**	**7,0**	**0,2**	**6,1**	**3,5**	**3,2**	**4,8**		
18 / Köln VI	**89 347**	**55,3**	**-0,4**	**23,0**	**-7,6**	**31,9**	**-7,8**	**22,8**	**7,3**	**6,2**	**-0,6**	**8,3**	**4,4**	**2,4**	**5,5**		
19 / Köln VII	**95 125**	**54,4**	**-1,2**	**26,5**	**-9,1**	**35,8**	**-5,1**	**16,6**	**6,2**	**5,4**	**-0,5**	**7,4**	**4,1**	**3,3**	**5,0**		
1 / Innenstadt	**93 151**	**65,3**	**1,7**	**21,2**	**-5,4**	**27,9**	**-9,3**	**30,2**	**7,9**	**7,1**	**-0,9**	**7,2**	**3,5**	**1,2**	**5,1**		
2 / Rodenkirchen	**71 697**	**63,2**	**-1,0**	**32,6**	**-8,5**	**27,8**	**-5,6**	**18,7**	**7,6**	**9,6**	**0,1**	**5,4**	**3,1**	**1,8**	**4,1**		
3 / Lindenthal	**105 621**	**69,7**	**-0,2**	**32,5**	**-8,0**	**25,2**	**-6,4**	**22,8**	**9,1**	**10,2**	**0,2**	**4,5**	**2,4**	**1,2**	**3,7**		
4 / Ehrenfeld	**69 732**	**58,3**	**1,7**	**20,7**	**-8,6**	**32,5**	**-7,2**	**25,8**	**8,1**	**4,8**	**-1,2**	**7,7**	**4,1**	**2,9**	**5,5**		
5 / Nippes	**75 837**	**60,6**	**1,3**	**24,0**	**-8,7**	**33,2**	**-6,6**	**22,6**	**8,0**	**5,4**	**-0,5**	**7,2**	**3,6**	**2,5**	**5,1**		
6 / Chorweiler	**52 076**	**53,2**	**-0,8**	**33,7**	**-10,4**	**33,6**	**-3,9**	**11,5**	**5,6**	**6,1**	**0,2**	**5,8**	**2,7**	**3,9**	**5,4**		
7 / Porz	**75 354**	**55,3**	**-2,4**	**30,8**	**-11,1**	**34,2**	**-3,6**	**13,5**	**6,8**	**6,6**	**0,0**	**6,5**	**3,7**	**3,4**	**5,0**		
8 / Kalk	**66 734**	**51,5**	**-1,8**	**27,6**	**-10,3**	**35,3**	**-5,2**	**14,4**	**6,4**	**5,9**	**0,1**	**8,2**	**4,7**	**3,3**	**5,3**		
9 / Mülheim	**95 125**	**54,4**	**-1,2**	**26,5**	**-9,1**	**35,8**	**-5,1**	**16,6**	**6,2**	**5,4**	**-0,5**	**7,4**	**4,1**	**3,3**	**5,0**		
101 / Altstadt/Süd	19 929	60,6	0,9	21,6	-5,8	29,9	-8,8	27,2	8,0	7,4	-0,6	7,2	3,4	1,3	5,5		
102 / Neustadt/Süd	28 064	68,7	4,3	18,3	-3,8	27,1	-10,7	34,4	7,5	6,5	-0,9	7,9	4,0	0,8	5,0		
103 / Altstadt/Nord	12 522	62,2	-0,8	27,4	-6,9	25,5	-7,6	25,7	7,0	9,1	-0,2	5,9	3,0	1,6	4,9		
104 / Neustadt/Nord	21 123	67,3	1,3	19,9	-4,8	27,2	-9,2	32,3	7,6	7,5	-1,4	6,5	3,1	1,1	5,5		
105 / Deutz	11 513	65,0	0,6	23,8	-7,0	30,5	-8,9	25,3	8,9	5,6	-0,9	8,1	4,0	2,1	4,7		
201 / Bayenthal	6 011	66,5	0,9	28,5	-5,8	25,6	-8,1	23,9	7,2	9,7	-1,0	6,4	3,5	1,2	4,5		
202 / Marienburg	3 850	69,9	0,6	43,8	-8,0	17,4	-3,2	13,7	6,0	17,8	0,9	3,0	1,5	1,2	3,2		
203 / Raderberg	3 833	53,8	0,0	21,3	-11,5	33,5	-6,5	21,7	7,5	6,4	-0,3	8,5	5,6	2,9	5,7		
204 / Raderthal	3 559	65,1	-1,8	30,7	-10,5	30,1	-6,4	19,3	9,7	6,4	-0,3	6,5	3,7	2,1	4,9		
205 / Zollstock	15 568	58,7	0,2	23,2	-7,7	34,4	-6,8	21,5	7,6	5,2	-0,9	8,1	4,3	2,4	5,3		
206 / Rondorf	7 058	65,2	-3,7	37,1	-8,9	28,9	-3,7	14,9	7,3	10,1	0,3	3,9	2,2	1,7	3,3		
207 / Hahnwald	1 424	78,1	-2,9	54,4	-11,8	6,6	-2,7	7,1	3,7	27,6	7,4	0,8	0,5	1,3	2,2		
208 / Rodenkirchen	11 977	67,0	-1,9	39,6	-6,4	23,7	-5,6	17,1	7,3	11,6	0,5	3,6	2,0	1,2	3,1		
209 / Weiß	4 341	69,8	-1,1	35,7	-6,7	25,2	-6,6	21,7	9,1	9,2	-0,6	3,8	2,2	0,9	3,6		
210 / Sürth	7 394	67,2	-0,8	31,3	-9,7	26,2	-6,0	22,3	8,6	10,3	0,8	4,8	3,1	1,3	3,7		
211 / Godorf	1 606	47,9	-2,1	32,7	-9,1	33,6	-7,2	10,1	4,9	7,2	0,8	6,4	4,4	4,3	5,6		
212 / Immendorf	1 477	57,4	0,5	33,5	-8,1	36,3	-2,8	12,6	6,1	6,7	-1,7	5,1	4,0	2,9	2,9		
213 / Meschenich	3 599	48,6	-1,8	30,1	-10,4	36,4	-3,3	11,8	4,9	5,6	-0,5	7,5	5,1	3,2	5,3		
301 / Klettenberg	8 058	73,1	1,7	25,7	-7,3	28,3	-6,4	28,9	8,6	6,6	-0,3	5,8	2,9	1,0	3,8		
302 / Sülz	27 666	70,2	1,2	24,8	-6,4	28,0	-7,9	28,5	9,7	7,8	-0,8	5,8	2,6	0,9	4,1		
303 / Lindenthal	22 961	72,0	-0,1	34,8	-7,1	22,2	-6,8	23,7	9,1	11,1	0,3	3,9	2,0	1,0	3,3		
304 / Braunsfeld	8 163	70,7	0,5	34,8	-7,6	24,8	-6,2	21,4	9,1	10,5	0,1	3,8	2,1	1,3	3,6		
305 / Müngersdorf	5 613	65,3	-1,3	39,8	-9,4	21,4	-3,3	14,9	6,2	16,6	3,1	2,7	1,5	1,3	3,3		
306 / Junkersdorf	9 155	70,0	-2,0	38,8	-11,4	19,2	-5,7	19,6	10,3	15,4	2,3	2,9	1,8	1,3	2,9		
307 / Weiden	12 205	63,8	-1,6	35,8	-8,6	28,2	-5,3	14,8	7,0	9,8	-0,1	5,0	3,2	2,4	3,9		
308 / Lövenich	6 520	71,5	-1,0	37,6	-7,9	26,2	-5,7	17,2	8,4	10,5	0,3	3,2	1,9	1,5	3,7		
309 / Widdersdorf	5 280	65,8	-4,2	39,2	-9,8	25,5	-5,8	17,0	9,5	9,0	0,3	3,6	2,0	1,5	4,1		
401 / Ehrenfeld	24 247	60,0	2,9	15,4	-7,4	30,0	-8,6	33,0	7,8	4,8	-1,2	8,9	4,7	2,1	5,9		
402 / Neuehrenfeld	16 722	65,8	2,1	20,9	-8,0	30,7	-7,4	29,1	8,5	4,9	-1,5	7,1	3,8	1,9	5,4		
403 / Bickendorf	10 063	48,9	0,2	21,5	-9,8	36,1	-6,8	19,0	8,2	4,3	-1,4	8,3	4,5	4,6	6,2		
404 / Vogelsang	5 815	58,3	0,2	26,7	-9,9	36,8	-5,2	15,5	7,2	5,5	-0,1	5,8	3,2	5,0	4,7		
405 / Bocklem./Meng.	6 912	51,7	0,2	27,5	-8,7	40,2	-3,9	11,7	5,6	5,0	-0,2	7,4	4,4	4,0	4,3		
406 / Ossendorf	5 973	53,5	0,3	28,7	-9,5	31,6	-5,3	18,0	5,7	4,7	-1,3	6,5	3,2	4,6	5,7		
501 / Nippes	23 744	65,9	3,4	17,4	-6,3	30,7	-9,1	32,9	8,5	4,5	-0,8	8,3	4,4	1,3	4,9		
502 / Mauenheim	3 911	60,9	1,3	22,7	-9,5	36,4	-6,3	19,2	6,3	4,8	-0,4	8,3	5,1	2,6	5,9		
503 / Riehl	8 355	61,6	0,6	26,4	-5,7	33,5	-7,4	21,4	7,7	6,4	-0,9	6,1	2,7	2,0	4,2		
504 / Niehl	11 800	55,1	0,1	26,4	-10,6	35,7	-4,0	16,9	7,5	5,8	-0,8	6,8	3,1	3,1	5,4		
505 / Weidenpesch	9 211	57,1	1,4	24,4	-10,5	35,2	-4,8	17,3	6,8	6,2	-0,2	7,6	3,8	3,7	5,5		
506 / Longerich	10 210	63,2	-1,4	36,5	-8,9	30,8	-4,1	14,6	6,7	6,1	0,4	4,9	2,0	2,9	4,3		
507 / Bilderstöckchen	8 606	53,1	-0,1	23,2	-10,0	37,5	-6,8	16,0	6,9	4,8	-0,3	7,3	3,5	4,7	6,5		

*) 2005: Wahlergebnis der PDS und der WASG zusammen gefasst

Anhang: noch Tabelle 1 **Ergebnis der Parteien (Zweitstimmen) in den Wahlkreisen, Stadtbezirken und Stadtteilen: Vergleich zur Landtagswahl 2005**

Stadt Köln Landtagswahlkreis Stadtbezirk Stadtteil	Wahl-berechtigte	Wahlbeteiligung		Stimmenanteile der Parteien													
				CDU		SPD		GRÜNE		FDP		DIE LINKE *		pro NRW	Sonstige		
		LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	%-Punkt Differenz zu LW 05	LW 10 %	LW 10 %		
601 / Merkenich	4 014	56,6	-3,2	36,0	-11,8	33,1	-1,3	10,7	4,8	7,3	1,3	4,1	1,5	4,1	4,8		
602 / Fühlingen	1 603	66,2	0,3	37,1	-13,2	24,8	-6,1	19,9	10,8	7,6	1,4	3,3	1,5	4,2	3,1		
603 / Seeberg	6 038	46,1	-0,7	33,2	-9,1	34,2	-4,9	10,4	5,4	4,2	-1,5	6,9	3,6	4,4	6,7		
604 / Heimersdorf	4 622	63,1	-2,2	36,6	-8,2	33,4	-4,0	12,2	5,8	6,3	1,0	4,2	1,5	3,5	3,8		
605 / Lindweiler	2 355	51,1	-1,4	36,2	-10,2	32,9	-4,1	8,2	3,8	5,6	1,5	6,8	3,1	4,8	5,6		
606 / Pesch	6 045	64,6	-2,5	38,2	-7,6	34,3	-2,6	10,2	5,4	6,8	-0,4	3,7	1,0	3,1	3,8		
607 / Esch/Auweiler	4 894	66,6	-0,7	37,5	-10,4	29,1	-3,9	13,4	6,5	8,6	1,0	4,1	1,8	2,8	4,6		
608 / Volkhoven/Weiler	3 579	47,7	-1,2	29,2	-11,1	33,9	-5,3	11,9	4,5	5,2	-1,5	7,8	4,4	3,1	8,8		
609 / Chorweiler	6 055	32,2	1,6	24,4	-16,6	37,6	-2,9	8,2	2,9	3,6	-0,1	12,9	7,8	6,0	7,4		
610 / Blumenberg	3 421	47,7	1,8	22,6	-15,4	35,2	-5,7	14,4	5,0	4,9	-1,7	9,4	6,8	5,1	8,3		
611 / Roggend./Thenh.	2 661	49,9	0,0	35,8	-11,9	32,6	-2,4	10,8	5,5	5,4	0,0	4,9	1,3	5,0	5,6		
612 / Worringen	6 789	54,1	-1,8	31,3	-8,2	37,5	-4,1	10,8	5,9	6,0	0,9	5,5	2,0	3,5	5,4		
701 / Poll	8 186	59,3	-3,3	29,9	-9,6	34,0	-3,2	17,0	7,8	6,0	-1,1	5,8	3,4	2,8	4,5		
702 / Westhoven	3 526	61,9	-2,0	31,3	-8,4	31,7	-4,8	15,6	6,4	7,0	-1,3	6,8	3,7	2,7	5,0		
703 / Ensen	5 053	55,7	-2,6	27,3	-12,5	32,1	-7,4	16,2	8,4	7,8	1,5	7,5	4,8	3,4	5,8		
704 / Gremberghoven	1 376	47,7	-3,6	21,9	-11,9	45,3	-2,1	7,0	3,4	2,6	-0,3	11,6	7,3	6,0	5,6		
705 / Eil	6 445	55,6	-3,3	32,7	-11,4	35,0	-2,1	11,9	5,6	6,3	0,1	5,7	3,4	3,8	4,6		
706 / Porz	9 020	48,8	-0,7	28,4	-11,7	34,3	-5,2	13,5	7,0	6,1	-0,6	8,5	5,4	4,1	5,1		
707 / Urbach	8 740	52,3	-1,8	28,9	-11,8	37,9	-1,7	10,8	5,3	5,0	-0,6	6,9	3,3	4,4	6,2		
708 / Elsdorf	1 100	55,5	-0,9	38,0	-8,4	29,7	-4,8	11,7	6,7	5,5	-1,0	6,5	4,2	4,7	4,0		
709 / Grengel	3 824	49,9	-1,8	29,8	-10,1	35,8	-2,8	12,2	6,0	6,6	-0,2	7,1	4,2	3,4	5,1		
710 / Wahnheide	5 669	52,7	-3,7	31,2	-10,4	33,6	-4,0	11,8	6,0	7,9	0,8	6,8	4,1	3,3	5,5		
711 / Wahn	4 295	56,1	-4,3	33,2	-11,9	33,8	-2,1	12,6	7,3	7,2	0,2	5,6	2,5	2,9	4,6		
712 / Lind	2 555	58,2	-0,2	29,8	-12,9	35,8	-2,9	11,3	6,6	6,4	-0,2	6,4	4,0	4,7	5,6		
713 / Libur	805	61,0	-7,3	42,4	-14,0	22,6	-7,7	13,8	7,7	12,1	8,0	1,6	1,1	2,1	5,3		
714 / Zündorf	8 989	64,0	-1,5	32,7	-10,7	32,9	-2,6	15,7	8,0	7,6	0,1	5,0	2,5	2,2	3,8		
715 / Langel	2 501	64,7	-1,4	34,7	-10,3	34,3	-3,1	12,5	5,6	6,8	0,4	4,5	2,1	2,6	4,6		
716 / Finkenberg	3 270	40,6	-4,8	30,0	-15,1	32,6	-6,6	11,3	6,5	6,1	1,5	9,6	6,9	4,3	6,2		
801 / Humboldt/Gremb	8 547	44,8	-2,6	20,7	-8,7	39,1	-8,4	13,7	5,4	4,0	-0,9	11,1	7,0	4,1	7,5		
802 / Kalk	10 955	43,5	1,4	16,5	-9,1	37,7	-6,9	19,7	5,5	4,1	0,4	13,5	6,8	2,5	6,0		
803 / Vingst	6 357	40,6	-2,9	22,1	-9,5	42,4	-5,1	11,0	4,9	3,1	-1,8	11,2	7,5	4,8	5,3		
804 / Höhenberg	6 763	42,8	-1,8	19,9	-10,3	42,1	-4,7	13,1	5,7	4,1	-0,7	10,0	5,3	4,6	6,3		
805 / Ostheim	6 037	48,6	-2,1	29,2	-10,7	35,0	-5,9	11,1	6,3	5,6	0,5	8,2	4,5	4,0	7,1		
806 / Merheim	6 358	57,7	-3,9	30,8	-9,6	34,1	-4,6	13,9	5,7	6,3	-0,1	6,0	3,7	3,9	5,1		
807 / Brück	7 584	66,6	-0,9	33,5	-10,3	30,6	-3,4	16,9	7,4	8,2	0,4	4,9	2,5	2,1	3,8		
808 / Rath/Heumar	8 603	66,9	-2,5	36,2	-12,0	29,2	-4,3	14,7	8,2	9,0	1,1	4,5	2,8	2,6	3,8		
809 / Neubrück	5 530	52,2	-3,5	34,9	-9,6	35,1	-3,7	10,0	5,3	5,2	0,2	7,4	4,4	3,5	4,0		
901 / Mülheim	23 616	49,3	-0,1	21,3	-9,1	34,2	-7,4	20,3	6,2	4,6	-0,3	10,1	5,2	3,4	6,2		
902 / Buchforst	4 367	43,7	-3,7	19,1	-8,9	36,8	-10,4	13,5	5,8	4,0	0,1	13,5	8,9	5,3	7,9		
903 / Buchheim	7 415	48,8	-2,2	23,9	-8,9	38,7	-5,3	13,7	4,4	4,5	-0,6	8,8	5,3	5,1	5,3		
904 / Holweide	13 931	52,4	-1,5	26,7	-9,4	36,0	-5,2	16,3	6,7	5,3	-0,3	7,2	3,8	3,1	5,4		
905 / Dellbrück	16 201	65,9	-0,3	30,0	-7,4	32,6	-4,3	19,5	6,4	6,5	-0,9	5,4	3,0	2,1	3,8		
906 / Höhenhaus	10 719	59,3	-0,7	26,5	-9,3	40,3	-3,7	14,6	6,4	4,8	-0,7	6,2	3,4	2,9	4,8		
907 / Dünnwald	7 986	54,7	-2,9	28,5	-8,8	36,5	-4,7	14,6	6,6	6,4	-0,8	6,8	4,4	2,9	4,4		
908 / Stammheim	5 264	53,0	-2,7	34,4	-12,1	34,0	-2,7	11,1	6,2	5,9	0,0	6,3	3,8	4,6	3,7		
909 / Flittard	5 626	56,0	-1,3	31,0	-10,6	39,7	-1,2	10,8	4,7	5,1	-1,5	4,6	2,8	4,0	4,7		

*) 2005: Wahlergebnis der PDS und der WASG zusammen gefasst

Anhang: Tabelle 2 **Ergebnis der Parteien in den Wahlkreisen, Stadtbezirken und Stadtteilen: Vergleich der Erst- und Zweitstimmen**

Stadt Köln Landtags-wahlkreis Stadtbezirk Stadtteil	CDU			SPD			GRÜNE			FDP			DIE LINKE		
	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz
Köln	31,3	27,6	3,7	35,6	31,0	4,6	18,5	20,6	-2,1	4,2	7,1	-2,9	5,5	6,5	-1,0
13 / Köln I	31,8	27,3	4,5	30,2	27,9	2,3	25,0	24,0	1,0	4,2	8,5	-4,3	4,9	6,3	-1,4
14 / Köln II	38,0	32,5	5,5	31,7	25,2	6,5	18,2	22,8	-4,6	5,1	10,2	-5,1	3,8	4,5	-0,7
15 / Köln III	22,0	20,0	2,0	37,6	32,4	5,2	25,3	26,9	-1,6	2,8	4,7	-1,9	6,3	7,8	-1,5
16 / Köln IV	36,0	31,0	5,0	34,5	33,8	0,7	14,0	14,4	-0,4	3,8	6,0	-2,2	5,9	6,1	-0,2
17 / Köln V	36,1	31,6	4,5	38,7	33,4	5,3	11,1	14,0	-2,9	4,6	7,0	-2,4	5,6	6,1	-0,5
18 / Köln VI	24,0	23,0	1,0	37,3	31,9	5,4	20,1	22,8	-2,7	5,5	6,2	-0,7	7,3	8,3	-1,0
19 / Köln VII	28,5	26,5	2,0	43,3	35,8	7,5	12,8	16,6	-3,8	3,7	5,4	-1,7	5,7	7,4	-1,7
1 / Innenstadt	23,6	21,2	2,4	31,3	27,9	3,4	30,1	30,2	-0,1	5,0	7,1	-2,1	5,7	7,2	-1,5
2 / Rodenkirchen	38,1	32,6	5,5	30,3	27,8	2,5	18,7	18,7	0,0	4,5	9,6	-5,1	4,3	5,4	-1,1
3 / Lindenthal	38,0	32,5	5,5	31,7	25,2	6,5	18,2	22,8	-4,6	5,1	10,2	-5,1	3,8	4,5	-0,7
4 / Ehrenfeld	22,7	20,7	2,0	37,8	32,5	5,3	23,9	25,8	-1,9	2,9	4,8	-1,9	6,2	7,7	-1,5
5 / Nippes	27,4	24,0	3,4	36,2	33,2	3,0	21,8	22,6	-0,8	3,3	5,4	-2,1	6,3	7,2	-0,9
6 / Chorweiler	39,1	33,7	5,4	33,6	33,6	0,0	11,3	11,5	-0,2	3,8	6,1	-2,3	5,8	5,8	0,0
7 / Porz	35,4	30,8	4,6	39,3	34,2	5,1	10,9	13,5	-2,6	4,4	6,6	-2,2	5,9	6,5	-0,6
8 / Kalk	29,6	27,6	2,0	41,1	35,3	5,8	11,4	14,4	-3,0	4,7	5,9	-1,2	7,7	8,2	-0,5
9 / Mülheim	28,5	26,5	2,0	43,3	35,8	7,5	12,8	16,6	-3,8	3,7	5,4	-1,7	5,7	7,4	-1,7
101 / Altstadt/Süd	24,6	21,6	3,0	32,6	29,9	2,7	28,8	27,2	1,6	4,1	7,4	-3,3	5,6	7,2	-1,6
102 / Neustadt/Süd	21,6	18,3	3,3	28,3	27,1	1,2	37,2	34,4	2,8	3,3	6,5	-3,2	5,8	7,9	-2,1
103 / Altstadt/Nord	29,8	27,4	2,4	30,1	25,5	4,6	22,8	25,7	-2,9	7,6	9,1	-1,5	4,6	5,9	-1,3
104 / Neustadt/Nord	21,7	19,9	1,8	32,4	27,2	5,2	30,2	32,3	-2,1	6,3	7,5	-1,2	5,1	6,5	-1,4
105 / Deutz	24,2	23,8	0,4	36,3	30,5	5,8	21,3	25,3	-4,0	5,4	5,6	-0,2	7,8	8,1	-0,3
201 / Bayenthal	33,1	28,5	4,6	28,5	25,6	2,9	24,4	23,9	0,5	5,0	9,7	-4,7	4,8	6,4	-1,6
202 / Marienburg	55,8	43,8	12,0	17,8	17,4	0,4	13,5	13,7	-0,2	7,3	17,8	-10,5	1,9	3,0	-1,1
203 / Raderberg	25,8	21,3	4,5	35,9	33,5	2,4	22,2	21,7	0,5	3,5	6,4	-2,9	7,0	8,5	-1,5
204 / Raderthal	35,8	30,7	5,1	33,6	30,1	3,5	18,1	19,3	-1,2	2,9	6,4	-3,5	4,8	6,5	-1,7
205 / Zollstock	25,8	23,2	2,6	38,6	34,4	4,2	20,5	21,5	-1,0	3,0	5,2	-2,2	6,5	8,1	-1,6
206 / Rondorf	43,4	37,1	6,3	30,9	28,9	2,0	14,1	14,9	-0,8	4,9	10,1	-5,2	3,4	3,9	-0,5
207 / Hahnwald	72,6	54,4	18,2	5,7	6,6	-0,9	7,8	7,1	0,7	11,0	27,6	-16,6	0,8	0,8	0,0
208 / Rodenkirchen	46,1	39,6	6,5	25,6	23,7	1,9	17,4	17,1	0,3	4,9	11,6	-6,7	3,0	3,6	-0,6
209 / Weiß	40,2	35,7	4,5	27,3	25,2	2,1	21,8	21,7	0,1	4,5	9,2	-4,7	3,3	3,8	-0,5
210 / Sürth	36,0	31,3	4,7	27,5	26,2	1,3	24,9	22,3	2,6	4,9	10,3	-5,4	3,1	4,8	-1,7
211 / Godorf	36,5	32,7	3,8	35,2	33,6	1,6	11,2	10,1	1,1	4,5	7,2	-2,7	5,7	6,4	-0,7
212 / Immendorf	37,5	33,5	4,0	38,0	36,3	1,7	12,0	12,6	-0,6	3,4	6,7	-3,3	4,9	5,1	-0,2
213 / Meschenich	33,6	30,1	3,5	42,7	36,4	6,3	9,8	11,8	-2,0	3,2	5,6	-2,4	5,9	7,5	-1,6
301 / Klettenberg	28,5	25,7	2,8	38,8	28,3	10,5	22,2	28,9	-6,7	3,1	6,6	-3,5	4,6	5,8	-1,2
302 / Sülz	28,3	24,8	3,5	36,2	28,0	8,2	23,4	28,5	-5,1	4,2	7,8	-3,6	4,9	5,8	-0,9
303 / Lindenthal	41,5	34,8	6,7	28,2	22,2	6,0	19,2	23,7	-4,5	5,1	11,1	-6,0	3,2	3,9	-0,7
304 / Braunsfeld	40,1	34,8	5,3	30,4	24,8	5,6	17,7	21,4	-3,7	5,1	10,5	-5,4	3,4	3,8	-0,4
305 / Müngersdorf	48,9	39,8	9,1	24,8	21,4	3,4	12,2	14,9	-2,7	8,3	16,6	-8,3	2,5	2,7	-0,2
306 / Junkersdorf	48,8	38,8	10,0	23,6	19,2	4,4	15,1	19,6	-4,5	7,0	15,4	-8,4	2,9	2,9	0,0
307 / Weiden	40,4	35,8	4,6	33,4	28,2	5,2	11,7	14,8	-3,1	5,7	9,8	-4,1	4,4	5,0	-0,6
308 / Lövenich	43,4	37,6	5,8	31,8	26,2	5,6	13,0	17,2	-4,2	5,5	10,5	-5,0	2,8	3,2	-0,4
309 / Widdersdorf	44,0	39,2	4,8	32,5	25,5	7,0	11,5	17,0	-5,5	5,3	9,0	-3,7	2,5	3,6	-1,1
401 / Ehrenfeld	17,1	15,4	1,7	34,7	30,0	4,7	32,1	33,0	-0,9	2,9	4,8	-1,9	7,2	8,9	-1,7
402 / Neuehrenfeld	23,2	20,9	2,3	35,9	30,7	5,2	27,2	29,1	-1,9	2,6	4,9	-2,3	5,5	7,1	-1,6
403 / Bickendorf	23,2	21,5	1,7	42,2	36,1	6,1	16,4	19,0	-2,6	3,0	4,3	-1,3	6,8	8,3	-1,5
404 / Vogelsang	29,8	26,7	3,1	42,7	36,8	5,9	13,1	15,5	-2,4	2,7	5,5	-2,8	3,9	5,8	-1,9
405 / Bocklem./Meng.	29,8	27,5	2,3	46,2	40,2	6,0	8,6	11,7	-3,1	3,0	5,0	-2,0	6,1	7,4	-1,3
406 / Ossendorf	30,1	28,7	1,4	37,6	31,6	6,0	15,2	18,0	-2,8	3,2	4,7	-1,5	5,4	6,5	-1,1
501 / Nippes	19,1	17,4	1,7	35,5	30,7	4,8	32,1	32,9	-0,8	2,5	4,5	-2,0	6,6	8,3	-1,7
502 / Mauenheim	27,0	22,7	4,3	38,0	36,4	1,6	19,4	19,2	0,2	3,0	4,8	-1,8	7,7	8,3	-0,6
503 / Riehl	30,6	26,4	4,2	36,1	33,5	2,6	19,5	21,4	-1,9	3,9	6,4	-2,5	5,8	6,1	-0,3
504 / Niehl	29,9	26,4	3,5	36,7	35,7	1,0	17,5	16,9	0,6	4,0	5,8	-1,8	6,5	6,8	-0,3
505 / Weidenpesch	29,0	24,4	4,6	36,3	35,2	1,1	17,3	17,3	0,0	4,4	6,2	-1,8	7,0	7,6	-0,6
506 / Longerich	42,1	36,5	5,6	32,1	30,8	1,3	12,8	14,6	-1,8	3,6	6,1	-2,5	4,7	4,9	-0,2
507 / Bilderstöckchen	26,2	23,2	3,0	43,0	37,5	5,5	13,6	16,0	-2,4	2,8	4,8	-2,0	6,0	7,3	-1,3

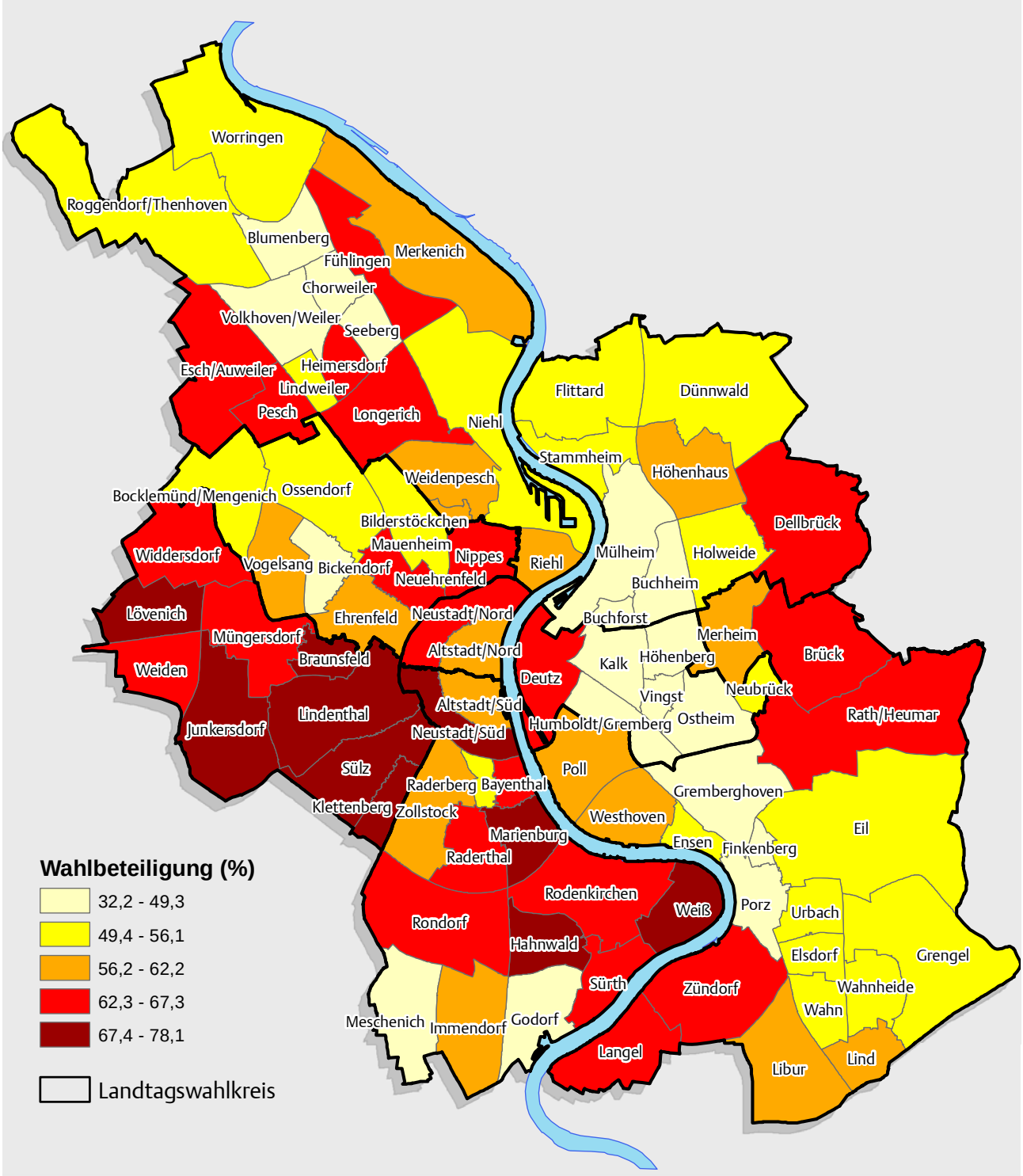
*) 2005: Wahlergebnis der PDS und der WASG zusammen gefasst

Anhang: noch Tabelle 2 **Ergebnis der Parteien in den Wahlkreisen, Stadtbezirken und Stadtteilen Vergleich der Erst- und Zweitstimmen**

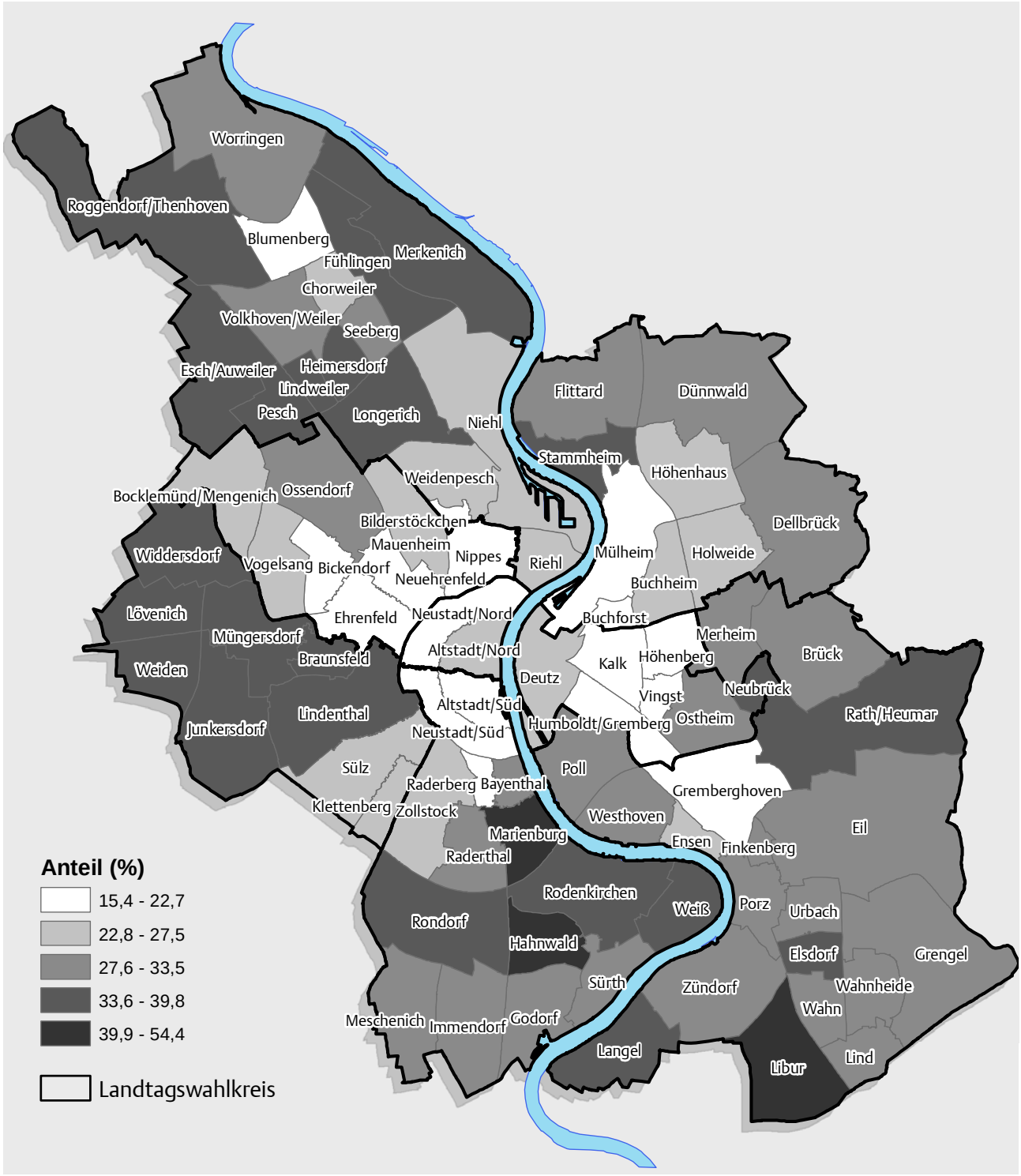
Stadt Köln Landtags-wahlkreis Stadtbezirk Stadtteil	CDU			SPD			GRÜNE			FDP			DIE LINKE		
	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz	Erst-stimmen %	Zweit-stimmen %	%-Punkt Diffe-renz
601 / Merkenich	41,3	36,0	5,3	32,2	33,1	-0,9	11,9	10,7	1,2	4,3	7,3	-3,0	4,6	4,1	0,5
602 / Fühlingen	45,2	37,1	8,1	25,9	24,8	1,1	17,1	19,9	-2,8	4,7	7,6	-2,9	3,0	3,3	-0,3
603 / Seeberg	37,7	33,2	4,5	35,7	34,2	1,5	9,2	10,4	-1,2	2,8	4,2	-1,4	7,5	6,9	0,6
604 / Heimersdorf	42,8	36,6	6,2	33,0	33,4	-0,4	11,6	12,2	-0,6	3,1	6,3	-3,2	4,1	4,2	-0,1
605 / Lindweiler	42,4	36,2	6,2	30,8	32,9	-2,1	8,7	8,2	0,5	3,0	5,6	-2,6	6,6	6,8	-0,2
606 / Pesch	43,8	38,2	5,6	33,2	34,3	-1,1	10,4	10,2	0,2	4,1	6,8	-2,7	3,9	3,7	0,2
607 / Esch/Auweiler	44,4	37,5	6,9	29,1	29,1	0,0	12,9	13,4	-0,5	5,3	8,6	-3,3	3,3	4,1	-0,8
608 / Volkhoven/Weiler	33,9	29,2	4,7	33,2	33,9	-0,7	13,5	11,9	1,6	4,3	5,2	-0,9	6,9	7,8	-0,9
609 / Chorweiler	27,7	24,4	3,3	37,6	37,6	0,0	8,4	8,2	0,2	3,0	3,6	-0,6	13,3	12,9	0,4
610 / Blumenberg	26,0	22,6	3,4	36,8	35,2	1,6	15,3	14,4	0,9	3,7	4,9	-1,2	9,0	9,4	-0,4
611 / Roggend./Thenh.	40,5	35,8	4,7	34,4	32,6	1,8	9,8	10,8	-1,0	3,4	5,4	-2,0	4,4	4,9	-0,5
612 / Worringen	36,7	31,3	5,4	37,4	37,5	-0,1	10,5	10,8	-0,3	3,5	6,0	-2,5	5,9	5,5	0,4
701 / Poll	33,2	29,9	3,3	40,3	34,0	6,3	13,7	17,0	-3,3	4,2	6,0	-1,8	5,0	5,8	-0,8
702 / Westhoven	35,2	31,3	3,9	38,7	31,7	7,0	12,7	15,6	-2,9	4,5	7,0	-2,5	5,5	6,8	-1,3
703 / Ensen	33,4	27,3	6,1	39,6	32,1	7,5	12,2	16,2	-4,0	5,0	7,8	-2,8	5,8	7,5	-1,7
704 / Gremberghoven	25,0	21,9	3,1	48,8	45,3	3,5	7,8	7,0	0,8	2,5	2,6	-0,1	9,3	11,6	-2,3
705 / Eil	37,5	32,7	4,8	39,1	35,0	4,1	9,6	11,9	-2,3	4,0	6,3	-2,3	5,7	5,7	0,0
706 / Porz	32,8	28,4	4,4	40,1	34,3	5,8	10,7	13,5	-2,8	4,4	6,1	-1,7	7,6	8,5	-0,9
707 / Urbach	32,7	28,9	3,8	42,5	37,9	4,6	8,8	10,8	-2,0	3,9	5,0	-1,1	6,9	6,9	0,0
708 / Elsdorf	45,7	38,0	7,7	33,2	29,7	3,5	7,7	11,7	-4,0	3,3	5,5	-2,2	5,7	6,5	-0,8
709 / Grengel	34,7	29,8	4,9	39,5	35,8	3,7	9,9	12,2	-2,3	4,0	6,6	-2,6	6,8	7,1	-0,3
710 / Wahnheide	35,8	31,2	4,6	38,2	33,6	4,6	10,2	11,8	-1,6	5,1	7,9	-2,8	6,2	6,8	-0,6
711 / Wahn	37,4	33,2	4,2	38,6	33,8	4,8	10,0	12,6	-2,6	4,8	7,2	-2,4	5,1	5,6	-0,5
712 / Lind	34,0	29,8	4,2	40,8	35,8	5,0	9,4	11,3	-1,9	4,6	6,4	-1,8	6,7	6,4	0,3
713 / Libur	48,7	42,4	6,3	30,1	22,6	7,5	9,5	13,8	-4,3	7,2	12,1	-4,9	2,1	1,6	0,5
714 / Zündorf	38,2	32,7	5,5	37,0	32,9	4,1	12,3	15,7	-3,4	4,7	7,6	-2,9	4,5	5,0	-0,5
715 / Langel	40,2	34,7	5,5	37,2	34,3	2,9	10,9	12,5	-1,6	4,1	6,8	-2,7	4,4	4,5	-0,1
716 / Finkenberg	36,7	30,0	6,7	40,0	32,6	7,4	8,3	11,3	-3,0	3,1	6,1	-3,0	7,7	9,6	-1,9
801 / Humboldt/Gremb	20,4	20,7	-0,3	44,9	39,1	5,8	11,3	13,7	-2,4	4,5	4,0	0,5	10,2	11,1	-0,9
802 / Kalk	17,4	16,5	0,9	42,9	37,7	5,2	17,7	19,7	-2,0	3,7	4,1	-0,4	12,0	13,5	-1,5
803 / Vingst	22,7	22,1	0,6	47,7	42,4	5,3	9,0	11,0	-2,0	2,8	3,1	-0,3	10,5	11,2	-0,7
804 / Höhenberg	19,8	19,9	-0,1	48,0	42,1	5,9	10,5	13,1	-2,6	3,8	4,1	-0,3	10,4	10,0	0,4
805 / Ostheim	29,1	29,2	-0,1	41,1	35,0	6,1	8,6	11,1	-2,5	5,1	5,6	-0,5	7,5	8,2	-0,7
806 / Merheim	33,2	30,8	2,4	39,8	34,1	5,7	11,4	13,9	-2,5	5,0	6,3	-1,3	5,8	6,0	-0,2
807 / Brück	37,9	33,5	4,4	37,6	30,6	7,0	12,2	16,9	-4,7	5,4	8,2	-2,8	4,6	4,9	-0,3
808 / Rath/Heumar	41,7	36,2	5,5	34,4	29,2	5,2	11,3	14,7	-3,4	5,6	9,0	-3,4	4,3	4,5	-0,2
809 / Neubrück	35,2	34,9	0,3	40,8	35,1	5,7	6,0	10,0	-4,0	4,9	5,2	-0,3	6,9	7,4	-0,5
901 / Mülheim	22,7	21,3	1,4	42,7	34,2	8,5	16,1	20,3	-4,2	3,4	4,6	-1,2	8,0	10,1	-2,1
902 / Buchforst	20,6	19,1	1,5	44,7	36,8	7,9	10,7	13,5	-2,8	3,2	4,0	-0,8	10,7	13,5	-2,8
903 / Buchheim	25,1	23,9	1,2	44,4	38,7	5,7	10,9	13,7	-2,8	3,4	4,5	-1,1	7,2	8,8	-1,6
904 / Holweide	29,1	26,7	2,4	42,7	36,0	6,7	12,4	16,3	-3,9	3,7	5,3	-1,6	6,0	7,2	-1,2
905 / Dellbrück	32,6	30,0	2,6	39,6	32,6	7,0	16,0	19,5	-3,5	4,0	6,5	-2,5	3,7	5,4	-1,7
906 / Höhenhaus	28,5	26,5	2,0	48,2	40,3	7,9	10,2	14,6	-4,4	3,3	4,8	-1,5	5,0	6,2	-1,2
907 / Dünnwald	29,9	28,5	1,4	47,2	36,5	10,7	9,7	14,6	-4,9	4,1	6,4	-2,3	4,6	6,8	-2,2
908 / Stammheim	37,1	34,4	2,7	40,1	34,0	6,1	8,3	11,1	-2,8	4,1	5,9	-1,8	5,0	6,3	-1,3
909 / Flittard	32,8	31,0	1,8	45,2	39,7	5,5	7,9	10,8	-2,9	4,3	5,1	-0,8	3,6	4,6	-1,0

*) 2005: Wahlergebnis der PDS und der WASG zusammen gefasst

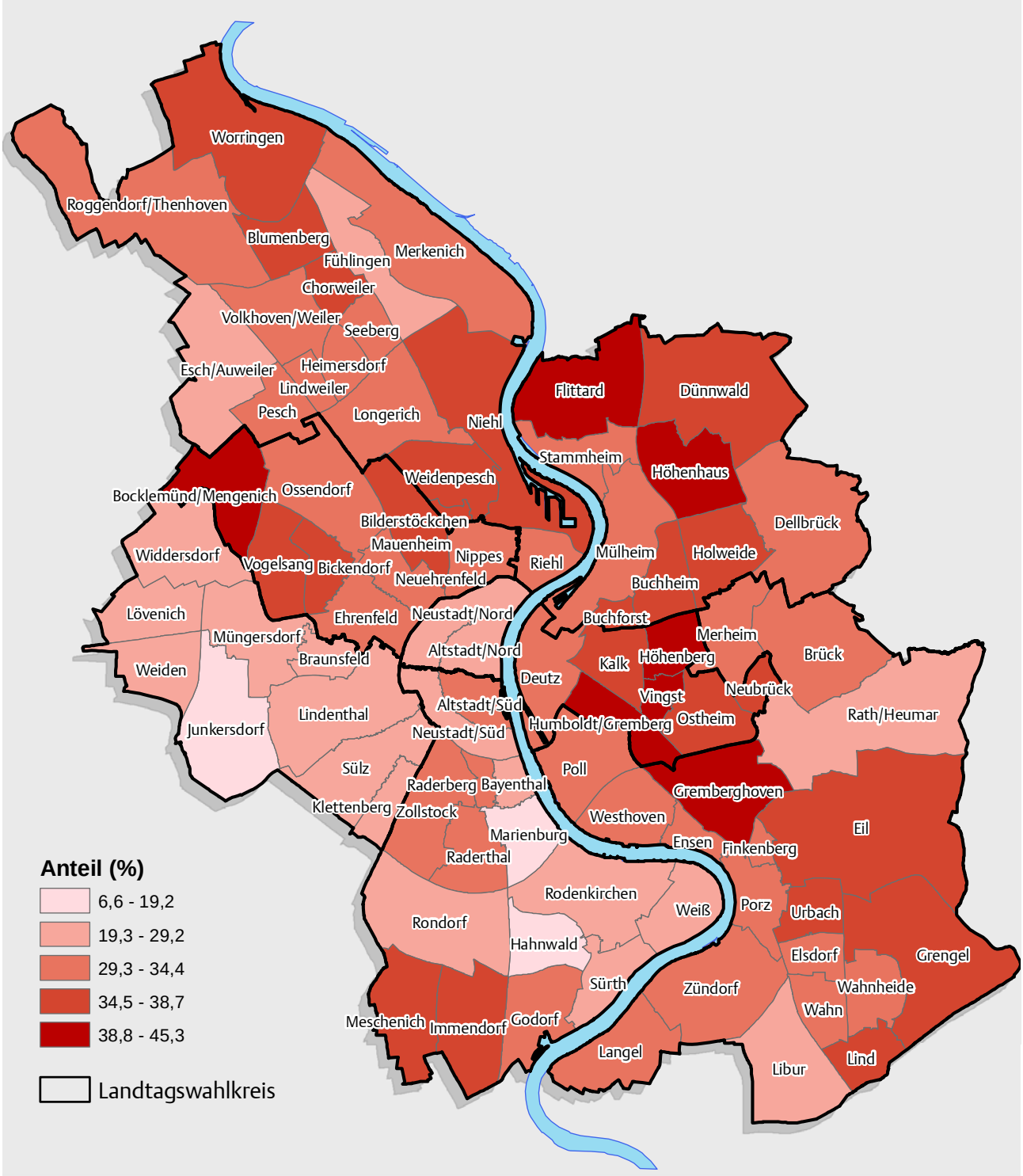
Anhang: Karte 1 **Wahlbeteiligung in den Kölner Stadtteilen**



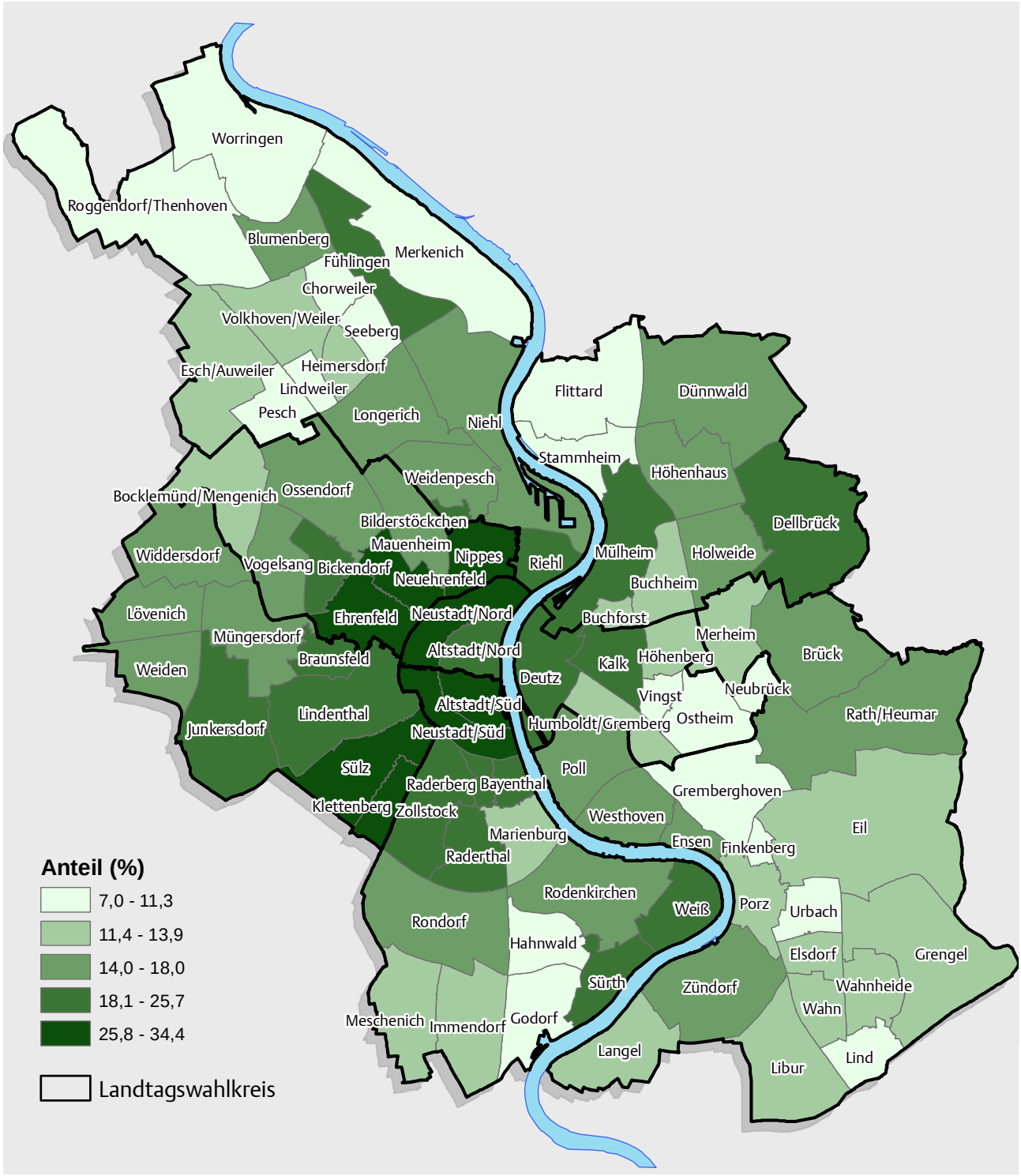
Anhang: Karte 2 **Stimmenanteile der CDU in den Kölner Stadtteilen**



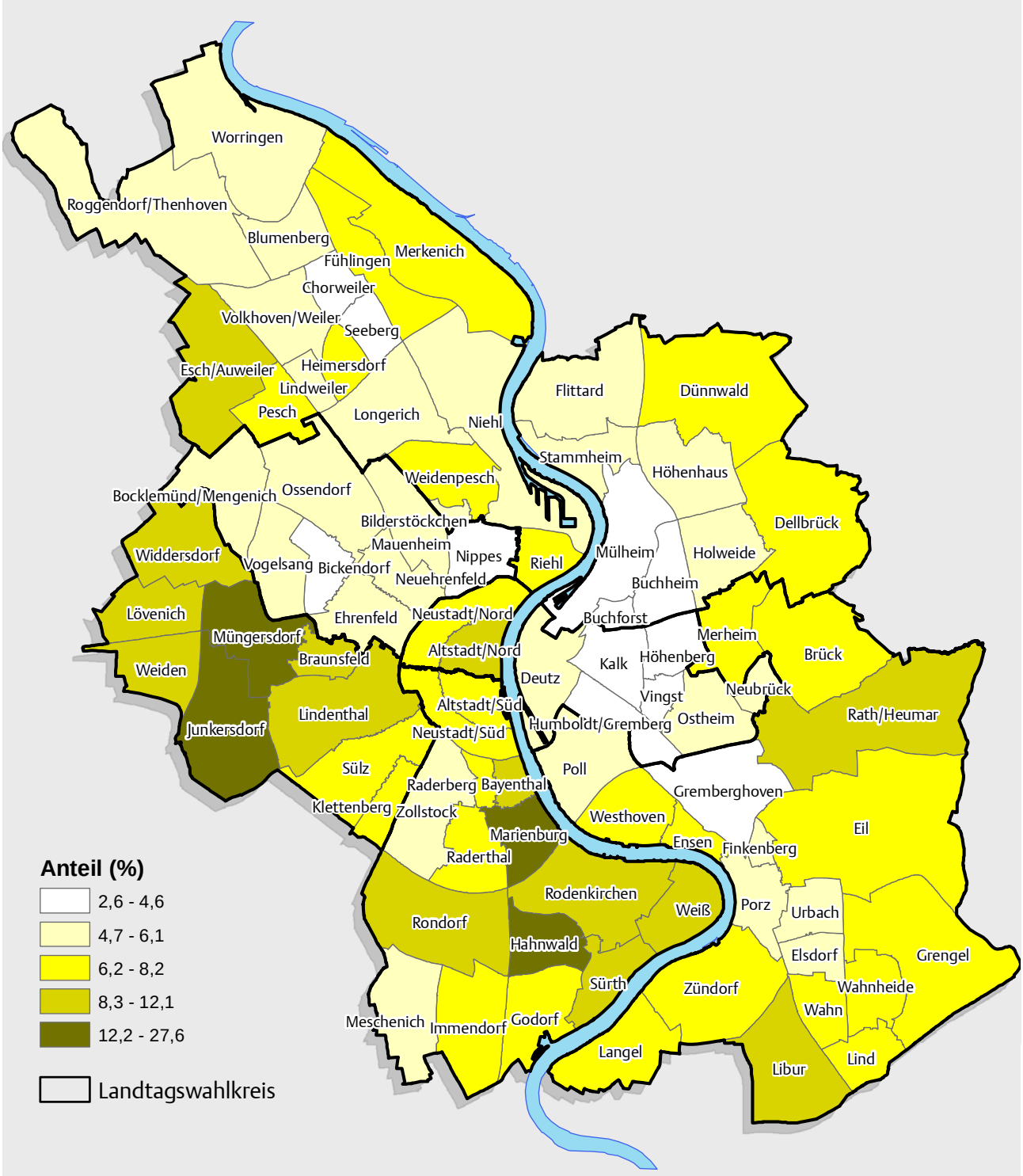
Anhang: Karte 3 **Stimmenanteile der SPD in den Kölner Stadtteilen**



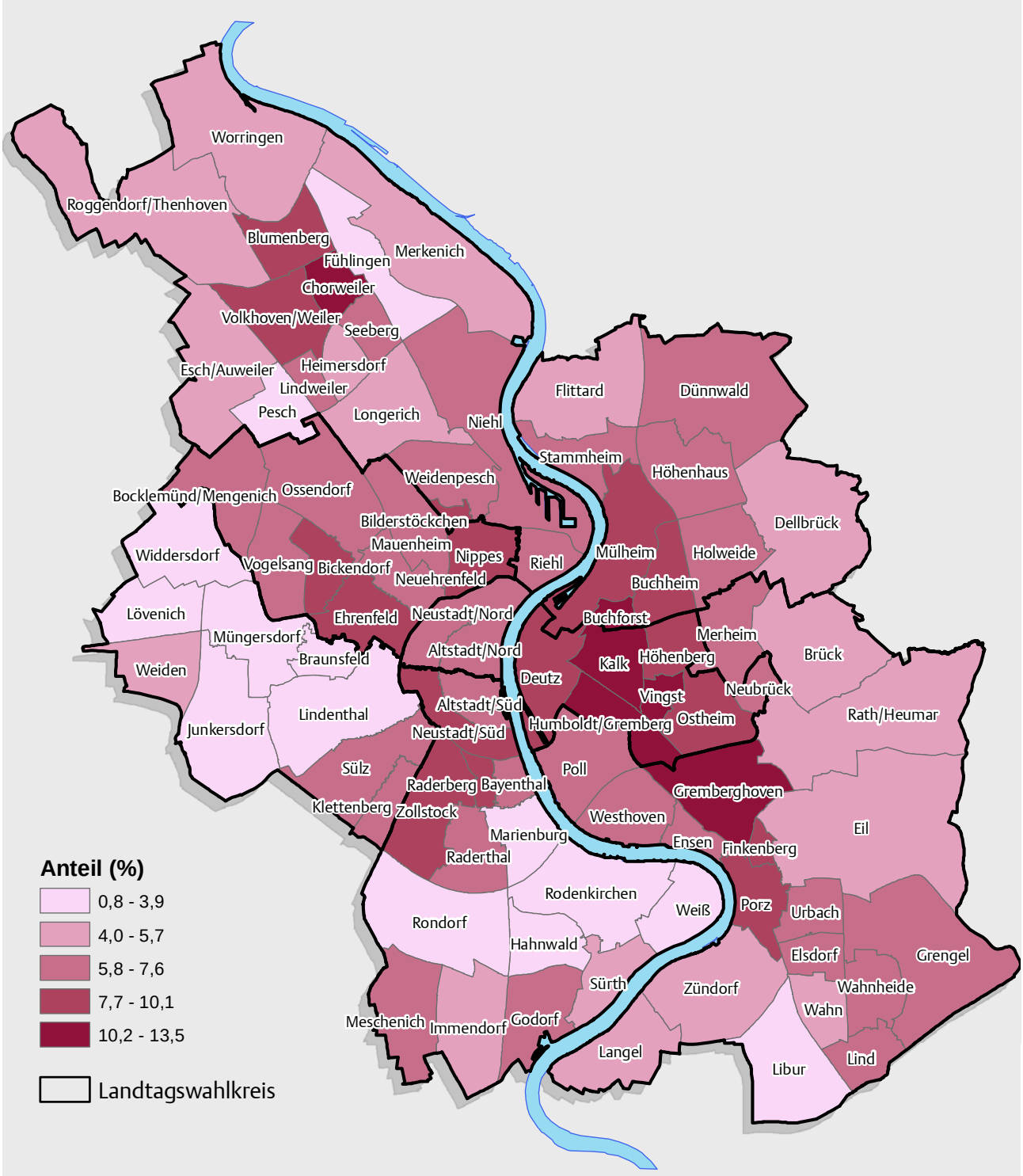
Anhang: Karte 4 **Stimmenanteile der GRÜNEN in den Kölner Stadtteilen**



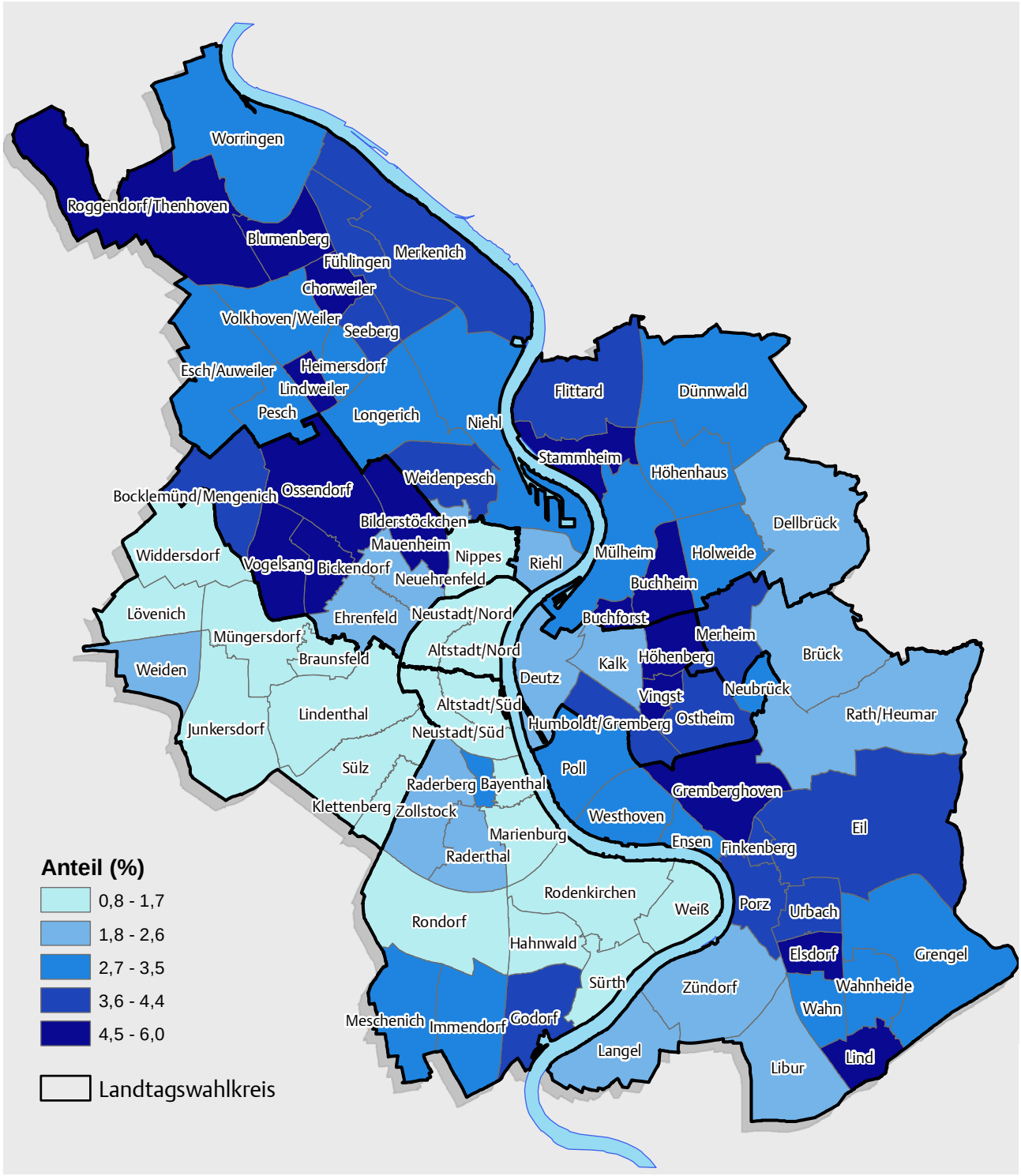
Anhang: Karte 5 **Stimmenanteile der FDP in den Kölner Stadtteilen**



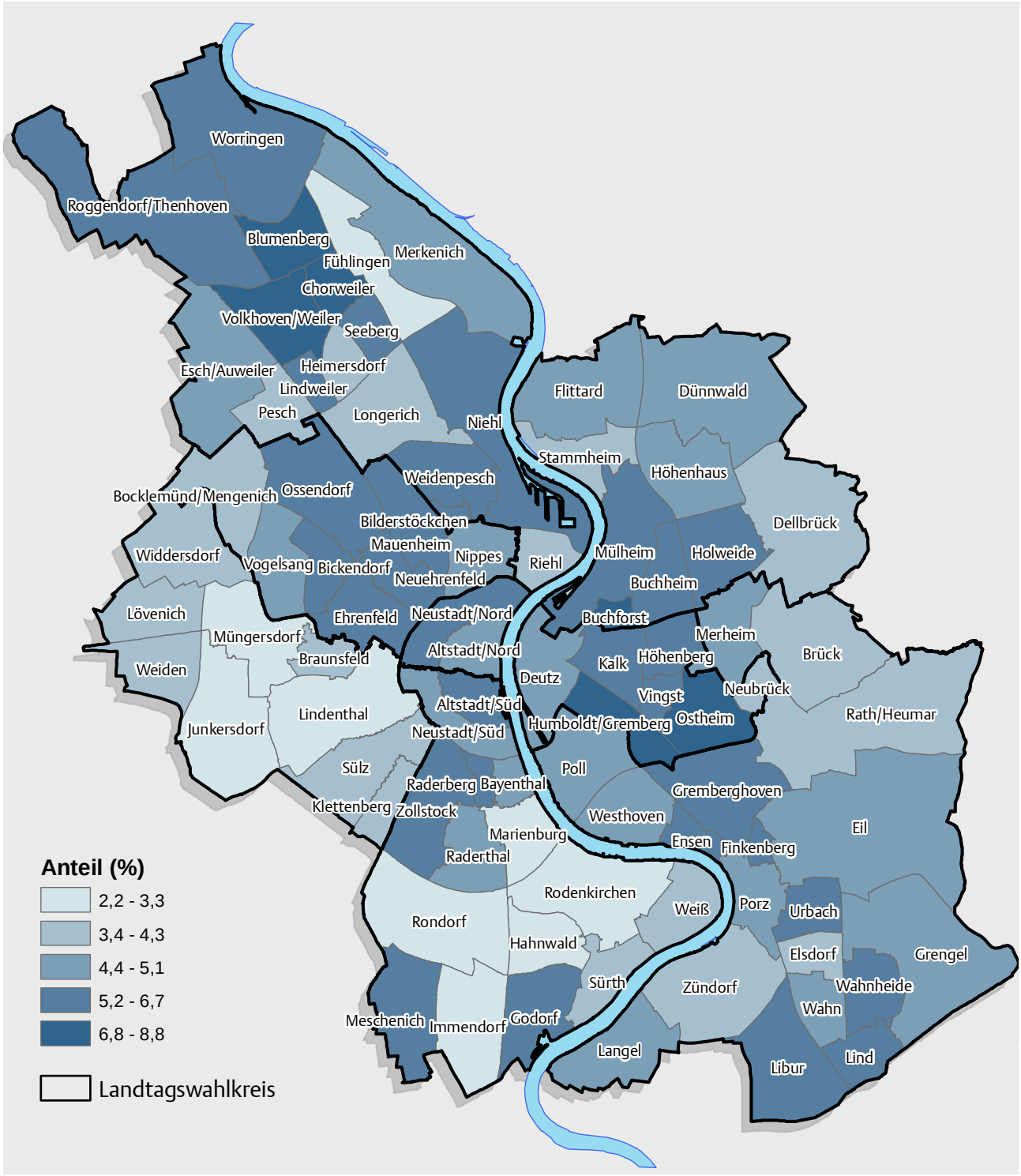
Anhang: Karte 6 **Stimmenanteile DIE LINKE in den Kölner Stadtteilen**



Anhang: Karte 7 **Stimmenanteile pro NRW in den Kölner Stadtteilen**



Anhang: Karte 8 **Stimmenanteile der SONSTIGEN in den Kölner Stadtteilen**



Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

Tel.: 02 21 / 221-21882
Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493
E-Mail: stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de (Zahlen + Statistik)

Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 0933 – 632X
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

15/13/050/05.10